

Vorwiegend

Allgemeine Zeitung
für Mitteldeutschland
Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag und Druckerei in Halle, St. Stephanstr. 10. Fernsprech-Sammel-Nr. 274 21. Telegramm-Adresse: Saalezeitung. Geschäftsstellen: Kleinrückel 16, Wallenhausen 1 b. Am Halle höherer Gewalt (Straf) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Einselpreis 15 Rp. Halle, Mittwoch, den 26 März 1930 Nummer 72

Maismonopol durch Ultimatum erzwungen. Schule und Arbeitsmarkt.

Endgültige Annahme des Agrarprogramms der Reichsregierung.

Im Reichstag fand am Dienstag die dritte Beratung der Agrarvorträge der Regierungsparteien statt. Von den Deutschnationalen wurde das Programm als durchaus unzulänglich bezeichnet. Für Redner warf der Vizepräsident, daß ihre Politik den Untergang des deutschen Volkes bedeute.

Die Sozialdemokraten gaben durch den Abg. Schmidt-König die Erklärung ab, daß die für den augenblicklichen Notzustand erforderlichen Maßnahmen keine Dauermaßnahmen werden dürften, und daß keine Partei den Vorlagen nur unter der Voranschauung zustimme, daß in der damit gewährten Anpassung die erforderlichen Selbstmaßnahmen einseitig werden.

Der völksparteiliche Abg. Dr. Jopi kritisierte namentlich das Maismonopol, das seine Partei ablehne werde. Die Notlage der Landwirtschaft sei weniger durch die Postfrage als durch die Senkung der Zinssätze und Steuern zu mildern.

Der Redner des Zentrum, nannte das Maismonopol das Kernstück der geplanten Maßnahmen und erklärte die Regierung von den für geordneten Maßnahmen erforderlichen Maßnahmen zu machen. Der demokratische Abg. Tenzel übte scharfe Kritik am Maismonopol. Seine Partei könne weder diesem Monopol noch der Wertenerhöhung zustimmen.

Während die Aussprache weiterging, wurde

bekannt, daß die Deutschnationalen die Absicht hätten, ebenso die Demokraten und Deutsche Volkspartei, das Maismonopolgleich abzulehnen. Damit wäre dieses Gesetz nie überhaupt das ganze Volksgewissen gefördert gewesen. Unter lebhafter Spannung nahm deshalb kurz vor Schluß der Aussprache Reichsernährungsminister Dietrich das Wort. Wenn man das Maismonopol ablehne, so erklärte er, zerfalle man gleichzeitig die ganze andere Arbeit. Mit erneueter Stimme rief er dem Ganzen an, daß er nicht auf habe, eine Politik mitzumachen, die von vornherein zum Scheitern verurteilt sei. Wer das Maismonopol ablehne, dürfe nicht erwarten, daß er die ganze Vorlage im Reichstag vertreten werde. Er werde die nötigen Konsequenzen daraus ziehen und denjenigen die Verantwortung zuschieben, die nicht den Mut hätten, die Verantwortung zu übernehmen.

Der deutschnationale Abg. Siegel gab darauf die Erklärung ab, daß der Minister mit seiner Erklärung die Deutschnationalen abgelehnt wegen der Durchführung des Maismonopols im wesentlichen erfüllt habe. Die Deutschnationalen würden sich aber der Stimme enthalten, da nicht genügende Sicherheiten für die Ausführung des Gesetzes gegeben seien.

Im übrigen würden die Deutschnationalen das Kompromiß wegen seiner Unzulänglichkeit ablehnen.

In der Abstimmung

wurde dann das Maismonopol mit 195 gegen 122 Stimmen bei 78 Enthaltungen angenommen. Dagegen stimmten die Deutsche Volkspartei, die Wirtschaftspartei, die Kommunisten und ein Teil der Demokraten, während sich die Deutschnationalen der Stimme enthalten. Das Ergebnis zeigt, daß das Gesetz abgelehnt worden wäre, wenn die Deutschnationalen nicht Stimmenthaltung geübt hätten.

Gegen die Stimmen der Deutschnationalen, der Bauernparteien und der Kommunisten wurden die Zolländerungen bei Weizen und Hafer mit 277 gegen 128 Stimmen angenommen, die Zolländerungen bei Gerste mit 260 gegen 126 Stimmen bei 10 Enthaltungen der Demokraten.

Bei Stimmenhaltung der Deutschnationalen wurden schließlich auch die Zolländerungen für Mais, Kartoffeln, Mehl, Reis und Zucker genehmigt. Verabschiedet wurde ferner der Gehaltsantrag über den Ausbleich von Äpfeln, die sich aus der Erhöhung des Salzes und Zuckers ergeben haben.

Schon seit längerer Zeit ruft die Kampflinie der Arbeitslosigkeit auf den Angestellten und den ungelerten Arbeitern, die Zahl der dauernd oder langfristige Arbeitslosen. Diese Zustände erklären sich vornehmlich für die Angehörigen der Arbeiterklasse, um sie in anderen nicht überleben Berufen, die nicht handwerklicher Natur sind, einer stets wachsenden Gefahr von Arbeitslosigkeit auszuweisen. Diese Gefahr wird für die nächste Zeit in besonders harter Weise den in den letzten Jahren betroffenen Berufen drohen.

In Deutschland gab es im Jahre 1914 9000 Abiturienten, eine Zahl, die für diejenigen Stellen, für die akademische Bildung erforderlich ist, völlig ausreichte. Im Jahre 1929 betrug die Zahl der Abiturienten schon 25 000, in diesem Jahre werden es 31 000 sein. Diese Steigerung kommt zum Teil aus der Zunahme der Zahl höherer Ansehensstellen; seit 1923 sind allein in Preußen 136 höhere Ansehensstellen geschaffen worden; in den bereits bestehenden Schulen wurden 1557 neue Klassen gebildet; insgesamt war seit 6 Jahren ein Zuwachs von 60 Prozent zu verzeichnen. Bemerkenswert ist, daß die Zahl der Bewerber von höheren Schulen sehr stark aus solchen Kreisen zusammengewachsen hat, die früher höhere Schulen nicht besuchten; so gingen a. B. von den 12jährigen Söhnen der unteren Beamten im Jahre 1913 24,3 Proz. auf die höheren Schulen, im Jahre 1928 dagegen 44,7 Proz., eine ähnliche Steigerung ist ebenfalls an der Zahl der Bewerber an ähnlichen Kreisen und aus der Arbeiterklasse, während die Zahl der aus den kleineren freien Berufen (der Kleinbauern usw.) kommenden Abgänger eine sehr erhebliche Abnahme von 23,4 Prozent im Jahre 1913 auf 10,9 Prozent im Jahre 1928 erfahren hat, ein Beweis für die soziale Umwälzung, die sich in Deutschland in den letzten Jahren vollzogen hat.

Bedeutendste Ursache bildet ein großer Teil der Schüler der höheren Lehranstalten ungenügender Volkshilf, die sehr viele unter dem Gehaltel nicht erreichen oder schon vorübergehend haben und auf eine andere Schule oder gar gleich ins Ernährereisen gehen; insgesamt werden 30 000 Schüler vorzeitig ihre Schulbildung abbrechen und der dadurch entstehenden finanziellen Belastung für die Familien, für den Staat und für die Gemeinden und abgeben von dem Ausfall an wertvollen Schulern. Die in anderen Berufen häufiger vorkommenden ausgebildeten werden können trägt dieser Umstand auch zur Minderleistung der Arbeitskräfte bei, die in anderen Berufen vielleicht zu viel besseren Erträgen gelangen würden.

Anfolge der Zunahme der Zahl der Abiturienten ist die Zahl der Studierenden von 72 175 im Sommer 1911 auf 121 815 im Sommer 1928 gekommen; jeder Student macht aus öffentlichen Mitteln einen Zuschuß von mindestens 1800 Mark im Jahre erforderlich. Allein in Preußen ist zurzeit ein Bestand von 6000 Studierenden zu verzeichnen; nach sorgfältigen Berechnungen wird sich aus diesem Zustand eine Überproduktion an Akademikern ergeben, infolge deren in den nächsten 4 Jahren mindestens 50 000 (vielleicht aber sogar bis 90 000) Akademiker zu viel an dem Arbeitsmarkt vorhanden sein werden; dabei reißt dem für fortsetzenden Angebot an Akademikern eine enorme Arbeitslosigkeit wieder im Staat noch in den freien Berufen gegenüber.

Alle die Maßnahmen, die zur besseren Erstellung und Erhaltung des Arbeitsmarktes dienen, werden solange nutzlos bleiben, als nichts geschieht, um das häßliche Ausmaß der zu mehr oder weniger dauernder Arbeitslosigkeit verurteilten Schichten zu verhindern, während für qualifizierte Arbeitskräfte die Aussichten ungleich besser liegen. Eine wirklich verbindlich aufrechter Arbeitsschaffenheit hat schon in der Schule dafür zu sorgen, daß von den Berufen abgelenkt wird, in denen die Aussichten für lange Zeit hinaus als unbefriedigend zu beurteilen sind.

Im Landtag kamen gestern die Gegenstände unter den Parteien und innerhalb der Parteien über die Ausdehnung der Gewerbesteuer auf die freien Berufe zum Austrag. Die Abstimmung soll heute stattfinden.

Neues in Kürze.

Das Berliner Tageblatt berichtet über eine neue sächsische Stenographische, die beim Grundschulbesitzer Verfall angeordnet wurde und ähnliche Nachteile, wie der Fall Elster haben soll.

In der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ist über den Wehrbeitrag für 1930 beraten worden. Die Gruppe um Crispian, die die Abschaffung des gesamten Wehrbeitrags durch die Fraktion verlangte, ist in der Minderheit geblieben.

Das preussische Staatsministerium beschloß, die rechtsrheinischen Landräte Klein-Veer, Rottberg-Sellingshöfel und Freiherren von Hammerstein-Cessen, die zugleich Abgeordnete des Provinziallandtages der Provinz Hannover sind, aus politischen Gründen ihrer Ämter zu entsetzen.

In der Anschlussfrage Braunschweig-Preußen haben in den letzten Tagen in der Berliner Weltanschauung neue Besprechungen stattgefunden. Man kann ein langames Fortschreiten der Anschlussverhandlungen feststellen. Mit Westfalen-Streit ist nun zurzeit die Besprechungen, aber sie sind nicht abgeschlossen.

Der Vorkampf hat in großem Ausmaß begonnen. Im Reichsgebiet sollen bis 31. März 400 Tarife geändert sein. Bei dem Deutschen Reichsgebiet, der 25 Prozent der ausfallenden Lohnsummen an die Arbeitgeber im Falle eines Streiks zahlt, sind zurzeit dreiviertel Milliarden Lohn verfehrt.

Im Vorkampf des westdeutschen Banngebietes ist durch Schiedsgericht die Verlängerung der bisherigen Lohnsätze bis zum 31. März 1931 angesetzt worden.

Das vorläufige Endergebnis der monatlichen Londoner Notenkonferenz ist ein italienischer Antrag, die Konferenz um 3 Monate zu verlängern, alleseitig sollen aber Italien und Frankreich ihr Einverständnis erklären, daß England - Amerika - Japan einen Drei-Mächte-Pakt schließen. Durch diesen im Einverständnis mit England gemachten Antrag kommt der Hauptführer der Einigkeit, Frankreich, in eine höchst unangenehme Lage.

Die französischen Sozialisten und Kommunisten haben sich für Annahme der Youngsche entschieden.

Einschränkungsprogramm der Reichsbahn.

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft hielt am Montag und Dienstag in Berlin eine regelmäßige Tagung ab. Es wurde hierüber ein amtlicher Bericht ausgegeben, in dem es heißt:

Die immer noch laufende, seit Sommer 1929 erzielte finanzielle Entlastung ist die Reichsbahnverwaltung nicht inakademisch, für Unterhaltung und Erneuerung in dem erforderlichen Umfang zu sorgen. Auch der am 8. Februar gefällte Antrag der Reichsbahn auf eine Erhöhung der Tarife ist bisher von der Reichsregierung nicht entschieden worden. Durch die solche Entscheidung ist die finanzielle Lage der Reichsbahn immer günstiger geworden. Bis zum 31. März blieben die Einnahmen um über 90 Millionen RM. gegen die an sich schon niedrigen entsprechenden Einnahmen des Vorjahres zurück.

Der Verwaltungsrat gab in Anbetracht dieser Lage im Interesse einer weiteren gesunden Wirtschaftsführung der Reichsbahn seine Zustimmung an einem sofort durchzuführenden Einschränkungsprogramm trotz schwerer Bedenken wegen der Auswirkung auf die allgemeine Wirtschaft.

Durch Herabsetzung der Löhne der des Personal, Entlassung von Arbeitern und durch Unterlassung nötiger (!) Arbeiten an Bauten und Fahrzeugen müssen so lange weiter entsprechende Einsparungen vorgenommen werden, bis die Betriebseinnahmen wieder die notwendige Höhe erreicht haben.

Die Mittel, die der Reichsbahn durch den

Anstieg des Reiches an die Mobilitätsanstelle zuzuführen sollen, können nicht für Ausgaben des laufenden Betriebes verwendet werden, und erlauben die Verwaltung nicht von der Verpflichtung, für den Ausgleich der Betriebsrechnung durch Erhöhung der Einnahmen Sorge zu tragen.

Als vorläufige keine Bahntarifierhöhung, aber ein harter Druck auf die Reichsregierung, den Tarifherabsetzungsanträge bald fertigzugeben.

Eisenbahn und Auto.

Auf der Tagung des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft wurde über den Wettbewerb mit dem Kraftwagen besprochen. Der Verwaltungsrat stimmte der Hauptverwaltung darin zu, daß es nicht darum geht, den Kraftwagen als technischen Fortschritt zu bekämpfen, sondern daß die Förderung des volkswirtschaftlichen Verkehrs dahin gehen müsse, einen gesunden Wettbewerb zwischen der Verkehrsmitteln auf gleicher Arbeitsgrundlage zu führen. Welche das nicht, so gerade das volkswirtschaftlich aufgebaut, aus volkswirtschaftlichen Gründen dahin gehen müssen, einen gesunden Wettbewerb zwischen der Verkehrsmitteln auf gleicher Arbeitsgrundlage zu führen. Welche das nicht, so gerade das volkswirtschaftlich aufgebaut, aus volkswirtschaftlichen Gründen dahin gehen müssen, einen gesunden Wettbewerb zwischen der Verkehrsmitteln auf gleicher Arbeitsgrundlage zu führen.

— Eine sehr vorläufige Ausdrucksweise dieses „auf gleicher Grundlage“ die in Verbindung mit dem Schlußbegriff auf die Bahntarife die Möglichkeit von Zwangsmaßnahmen gegen die Konkurrenz des Autos durchaus offen läßt.

Zeppelindienst nach Amerika gesichert.

Der Vorsitzende der New Yorker National City Bank hat bekannt, daß nach Abschluß mit Dr. Goetz zwischen der Bank und mehreren Firmen ein Übereinkommen über die Errichtung eines Zeppelin-Dienstes zwischen Amerika und Deutschland erzielt worden ist. Wenn auch die Finanzlage sowie die Höhe der Entlohnung der einzelnen Firmen noch ungeklärt ist, so sieht doch jetzt einwandfrei fest, daß die Amerikaner tatsächlich gewillt sind, die Errichtung einer Luftschiffverbindungen über den Atlantik in Angriff zu nehmen.

Besonders bemerkenswert ist die Beteiligung der United Aircraft Corporation. Sie bedeutet die Aufgabe des Kampfes mit der Parole: Sie Luftschiff, die Flugzeuge. Man kann aus der Teilnahme der größten amerikanischen Flugzeuggesellschaft schließen, daß der Transoceanverkehr in Zukunft dem Luftschiff überlassen werden soll. Über die Regierung wurde ein Abkommen getroffen, das von Clarence Mitchell für die National City Bank, dem Präsidenten der

England fürchtete die deutsche Schiffahrtstouren.

United Aircraft Transport Company, Colonel B. Deeds und von F. W. Veitch, dem Präsidenten der Goodwin Zeppelin Company und von Herrn Dr. Weitzer für die Raddaw-Motorenwerke unterzeichnet wurde.

Aus London wird gemeldet: Die Nachricht über das Abkommen zwischen dem Norddeutschen Lloyd und der Danzig als Schiffahrtsgesellschaft als eine Sensation ersten Ranges gewirkt, die soweit ging, daß sofort Gerüchte aufstiegen über eine gleiche Aktion, die von britischen Schiffahrtsgesellschaften unterzogen werden sollte, um den Verkehr der britischen Vorherrschaft an die zu beugehen. Vorläufig sind jedoch noch keinerlei Schritte in dieser Richtung unternommen worden. Besonders betont werden die mit dem Abkommen verbundenen Rationalisierungsmöglichkeiten, die neben der Abschaltung der inländischen Konkurrenz eine starke Konkurrenz auf dem internationalen Schiffahrtsmarkt gütliche.

Keine Finanzeinigung.

Wochen finden sich fast in der Regel Verhandlungen über die Finanzreform innerhalb der Parteien, zwischen den Parteien und beim Reichskanzler hat. Das Ergebnis ist fast Einigung über die Höhe der Steuern.

Die Sozialdemokratie stellt in der Frage der Arbeitslosenversicherung neue Forderungen, die selbst dem Zentrum auf die Herzen gingen, die Volkspartei ist gegen Erhöhung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge über 45 Prozent und fordert Entschärfung der Reichssteuer und der Kapitalertragsteuer in einem Gesamtbetrag von 700 Millionen.

Vorläufig ist eine Einigung der Regierungsparteien nicht abgesehen. Man hat den Eindruck, daß man die Entscheidung und Verantwortung wie beim politischen Glaubensbündnis abgeben will. Nur sein eigene Republikaner, würde auch hier der frühere König von Sachsen sagen können.

Der Führer der Deutschen Volkspartei, Abgeordneter Dr. Scholz, wurde am Dienstag nachmittag vom Reichspräsidenten empfangen.

Späte Erkenntnis.

Youngplanjorgen des Zentrums.

Auf der Kölner Tagung der Rheinischen Zentrumspartei führte der Vorsitzende der Reichstagsfraktion Dr. Bräutigam aus:

„Meiner Meinung nach wollen wir uns klar sein: Vielesicht werden wir in zwei oder drei Jahren nicht mehr die Youngplanabgaben einbringen können, wenn wir weiter im Reich, Ländern und Gemeinden die bisherige Ausgabenpolitik fortführen. Aber eine Erleichterung kriegen wir dann unter keinen Umständen von den Gläubigermächten, sondern wir bestreite, wenn wir eine Finanzpolitik machen, wenn wir weiter in die Freiheit unter Finanzpolitik reifen haben, daß uns unangenehme Überraschungen von außen her bevorstehen. Wir werden dann auch wieder kapitulieren müssen, wenn wir nicht den Weg zur Verantwortung anerkennen, aus unserer Freiheit die Interessen der Wirtschaft und der Arbeiterschaft, der Landwirtschaft und des Mittelstandes berücksichtigende Finanzpolitik zu machen.“

Flaggenzwang für Hypotheken-Empfänger!

In einem Erlass des sozialdemokratischen Finanzministers Braunhagens verlangt dieser, daß sämtliche Baugewerkschaften, mögen sie reichs oder lands eingetragt sein, wenn sie Baukassendruck-Formulare bekommen wollen, oder solche bereits erhalten haben, die Verpflichtung übernehmen, an den Tagen, an denen auf den staatlichen Gebäuden die schwarz-rote goldene Flagge und die blau-weiße Fahne aufgehängt werden, auch ihre selbst bei beiden Flaggen zu legen.

Wenn die Sozialdemokraten künftig über Mißbräuche des Kapitalismus wettern, mögen sie an diese denkwürdige Art von Kapitalismus des Braunschweiger sozialistischen Finanzministers denken. Und wäre die Frage unangenehm, ob solche amtliche Anweisung auf lächerliche Liebe zur Fahne des Deutschen Reiches nicht eine Entwürdigung und schwere Beleidigung der Reichsfahne ist.

Kauferei im Münchener Stadtrat.

Im Münchener Stadtrat kam es am Dienstag zu scharfer Tumulten. Die Nationalsozialisten führten während einer Rede eines Kommunisten, der den Nationalismus als organisierten Arbeiterverband bezeichnete, die Bänke der Kommunisten. Es kam zu einer regelrechten

Kauferei, wobei sich Nationalsozialisten und Kommunisten heftig bekämpften. In dem Tumult wurde auch mit Schüssen angesetzt. Es gab verwundete Parteien und blutende Personen. Erst nach geraumer Zeit gelang es, die Kaufenden zu trennen und die Ordnung wieder herzustellen.

Offpreußen verlangt Schutz gegen Polen.

Im offpreussischen Provinzialparlament wurde eine deutschnationale Entschließung angenommen, in der es heißt:

Das Ende der sizilianischen Mafia.



Die Angeklagten werden unter starker Bewachung aus dem Gefängnis zur Gerichtsverhandlung geführt.

Der zwei Jahre lange Prozeß gegen die sizilianische Mafia hat nun sein Ende gefunden, und damit scheint auch die 180 Jahre alte Bedeutung, in der nur angenommen wurde, wer keine „Grenzüberschreitung“ durch eine Wasser- fahrt begangen hat.

Kommunistenjagd im Berliner Warenhaus.

Aus Berlin verlautet: Die Kommunisten wurden neuerdings bei ihrer Propaganda in den Warenhäusern ganz besondere Aufmerksamkeit, indem sie mit größeren oder kleineren Trupps plötzlich in die Geschäfte einbrachen und mit Anschlägen oder Sprechbüchsen das Personal für ihre Ideen zu gewinnen versuchten. In einem aufregenden Vorfall kam es am Dienstag in der Scharnsteiner Allee, also ausgerechnet das härteste Geschäftsbetriebs, im Warenhaus Tisch am Kollidechen Tor in Berlin. Etwa zwölf bis fünfzehn Kommunisten, arbeitslos zu jugendliche, drangen plötzlich in das Kaufhaus, bogen sich durch das laufende Publikum einen Weg zur Freitreppe im Lichhof und begannen mit lauter Stimme

Ansprachen an das Personal zu halten, in denen sie dazu aufriefen, bei den bevorstehenden Betriebsratswahlen die kommunistischen Listen zu wählen. Das Schreien der Waschlagerer verursachte natürlich eine beträchtliche Aufregung, die sich noch steigerte, als die Kommunisten der Aufforderung des

Aufsichtspersonals, das Haus zu verlassen, keinesfalls Folge leisteten. Daraufhin wurde das Ueberfallkommando alarmiert. Kaum erlitten die Signale des heranrückenden Polizeikraftwagen, als die Kommunisten schleunigst ihre Position auf der Freitreppe räumten, und während die Polizeibeamten durch den Hauptgang herankamen, eilte durch einen der hinteren Ausgänge zu entkommen. Die Polizei setzte ihnen zwar nach, doch gelang es den Eindringlingen, in der allgemeinen Verwirrung unter den Passanten zu verschwinden.

Sonderbarer Parlamentarismus.

Die Forderungen Wilmshof's. Aus Warendorf wird gemeldet: Die Aufgabe des Warendorfer Gemeindevorstandes, eine parlamentarische Regierung zu bilden, hat mit einem völligen Mißerfolg geendet. Der Parteivertreter, die er um 9 Uhr abends zu sich geladen hatte, teilte er mit, daß Warendorf die Bildung eines parlamentarischen Regierung von folgenden Bedingungen abhängig mache:

1. Die Abgeordneten haben es zu unterlassen, sich in Verfassungskomitee der Reichstagskommissionen einzumischen.
2. Sie haben es ferner zu unterlassen, sich in die Angelegenheiten der Regierung, außer in der Angelegenheit des bewilligten Staatshaushalts einzumischen.
3. Sie werden bei der ernünftigen Annahme des Haushaltsplans den Reichstag an demselben Tag, gegen Ueberstimmung der Regierung, schließen lassen.
4. Der Reichstag wird im nächsten Halbjahr nicht zusammenzutreten. Oppositionsparteien summieren ihre Absicht mitteilen, auf seinen Antrag zurück. Die Lage ist äußerst gespannt. Im Augenblick ist noch nicht bekannt, wem der Staatspräsident mit der Bildung eines Kabinetts beauftragt wird.
Für Deutschland sind diese Forderungen des sozialistischen Parteivorstandes, die den Reichstag und infolgedessen höchst interessant, als auch bei uns nach dem bisherigen Vorgehen der deutschen Sozialisten, insbesondere in letzter Zeit, ähnliche sozialistische Vorkommnisse in der Provinz nicht ausgeschlossen erscheinen.

Dem Wunsch vieler Volkstümer nach einer Möglichkeit, die Volkstümer in den eigenen Geschäftsräumen freizustellen, anstatt sie mit Briefmarken zu besetzen, hat die Deutsche Reichspost in den letzten Jahren durch die Einführung besonderer Apparate, sogenannter Freistempel entprochen. Zum Freistempeln sind zugelassen alle Arten von gewöhnlichen und einschreibenden Briefsendungen sowie Briefe, Briefchen, Paketkarten, Vorkommungen, Bahntiketten und Telegramme. Das Freistempelfahren bietet den Besetzern solcher Apparate außer dem Wegfall der zehnjährigen Frist des Markenwechsels auch wesentliche andere Vorteile. Die Postkarten werden entbehrlich. Im inneren Geschäftsbetrieb der Arbeiter freien Ersparnisse in Freistempel gewöhnliche und einschreibende Briefsendungen können, da mit dem Freistempel zugleich der Aufgabestempel verbunden ist und die Sendungen beim Postamt sofort nicht erst getempelt zu werden brauchen, schneller weiterbefördert werden. Dadurch bietet sich wiederum die Möglichkeit, frühere Zusageauskünfte und eine zeitigere Ankunft der Sendungen am Bestimmungsort zu erreichen. Der Name oder die Firmenbezeichnung des Freistempelerbesizers erscheint im Entwurfsfeld, auch kann dieser durch die Befestigung von Wertzeichen zu einer wirksamen Geschäftsformale ausgefüllt werden. Ueber die Bedingungen für die Benutzung der Freistempel erteilt die Postämter genau Auskunft.

Neue Oberpräsidenten.

In der Sitzung des preussischen Kabinetts wurden am Dienstag ausgerufen: zum Oberpräsidenten von Westphalen: Dr. Falk (Dem.), zum Regierungspräsidenten: der Oberbürgermeister von Halberstadt, Weber (Soz.), zum Oberpräsidenten in Slesien: v. Gallern (D.F.P.), zum Regierungspräsidenten: Ministerialrat Simons (Soz.), zum Oberpräsidenten in Ostpreußen: v. Gumboldt (Soz.) und zum Regierungspräsidenten in Frankfurt a. O.: der bisherige Regierungspräsident in Gumboldt, Pfleger (Soz.). Der Minister des Innern wurde beauftragt, sich mit den Provinzialparlamenten in Verbindung zu setzen, um das nach der Befassung vorgeschriebene Einverständnis der Provinzialparlamenten herbeizuführen.

Ersparnisse beim Freimachen von Postkammern.

Dem Wunsch vieler Volkstümer nach einer Möglichkeit, die Volkstümer in den eigenen Geschäftsräumen freizustellen, anstatt sie mit Briefmarken zu besetzen, hat die Deutsche Reichspost in den letzten Jahren durch die Einführung besonderer Apparate, sogenannter Freistempel entprochen. Zum Freistempeln sind zugelassen alle Arten von gewöhnlichen und einschreibenden Briefsendungen sowie Briefe, Briefchen, Paketkarten, Vorkommungen, Bahntiketten und Telegramme. Das Freistempelfahren bietet den Besetzern solcher Apparate außer dem Wegfall der zehnjährigen Frist des Markenwechsels auch wesentliche andere Vorteile. Die Postkarten werden entbehrlich. Im inneren Geschäftsbetrieb der Arbeiter freien Ersparnisse in Freistempel gewöhnliche und einschreibende Briefsendungen können, da mit dem Freistempel zugleich der Aufgabestempel verbunden ist und die Sendungen beim Postamt sofort nicht erst getempelt zu werden brauchen, schneller weiterbefördert werden. Dadurch bietet sich wiederum die Möglichkeit, frühere Zusageauskünfte und eine zeitigere Ankunft der Sendungen am Bestimmungsort zu erreichen. Der Name oder die Firmenbezeichnung des Freistempelerbesizers erscheint im Entwurfsfeld, auch kann dieser durch die Befestigung von Wertzeichen zu einer wirksamen Geschäftsformale ausgefüllt werden. Ueber die Bedingungen für die Benutzung der Freistempel erteilt die Postämter genau Auskunft.

Der alte Goethe.

Rechter Dichterabend des Deutschen Sprachvereins, Halle a. S. Der Abend galt dem alten Goethe, der so oft gering geachtet und verkauft war. Wie Dr. Walter Linden in seinem außerordentlich interessanten und klaren Vortrag ausführte, kam der Vorwurf, den man dem alten Goethe machte, daß er weltfremd und großartig sei, aus der Zeit der nach dem Klassizismus aufkommenden Weltanschauung des Realismus. Da aber dieser Vorwurf, der auch heute noch so leicht erhoben wird, auch für unser andersartiges heutiges Denken keine Berechtigung hat. Etwa um 1800 lebte die letzte große Periode in Goethes Leben ein. Sätze er in der Jugend nur das Gefühl gefühlt hatten, hatte er während seiner höchsten Zeit die Gesetze gebildet, die in freier Form entstanden, zu freier er in seiner dritten Lebensperiode nun wieder das Alltägliche der Form ab. Er schuf eine Verbindung zwischen Sturm und Drang und Klassik.

Neuere Ereignisse haben dazu, diese neue Periode heraufzuführen. Goethe hatte eine schwere Krankheit zu überleben, politische Wirren folgten. Und 1807 schloß er die Ehe mit Christiane Vulpius. Dann aber traten wieder neue Trauer in Goethes Leben. Drei Frauen, die drei neue Schicksalsperioden in ihm weckten: Die „Wahlverwandtschaften“ verdanken wir wohl hauptsächlich dem Einfluß der Wilmersdorfer Ehe. Die bedeutendste Frau, die dem späteren Goethe entgegenkam, war Marianne von Wilmersdorfer. Sie nahm nicht nur Goethes Gedichte entgegen, sondern vermochte ihn so zu antworten und ihm wieder Gedichte zu leihen. So hoch dachte Goethe von Wilmersdorfer, daß er sie als seine in dem Hauptwerk seiner Zeit, den „Werken des Divan“, aufnahm. Der obersten Goethe die letzte Liebe des Geistes, der in dem Einzelnen seines Befandentreffes

Wohlfahrt der Stadt Basel 1920.

Die Stadt Basel (Schweiz) veranlaßt vom 10. bis 18. Mai 1920 ein Wohlfahrt. Bekanntlich steht seit 1927 an der Spitze der Wärmeligen wärmeligen Institutionen Felix Ziegler, der seine ganze Mutterpflicht bei dem Basler Musikischen einen mächtigen Aufschwung verliehen. Das Wohlfahrt steht Hauptauftragungen der hauptsächlichsten Opernwerte des Weltiers („Don Giovanni“ in italienischer Sprache) mit prominenten Gästen vor; ferner wird im Basler Ministerium ein weiteres Gopkonzert wird die stimmungsvolle bringen. Im Musikfalle findet unter Felix Weingartners Leitung ein Symphoniekonzert statt. Inzwischen sind drei Kammermusikvereine (darunter eine Matinee des Musikvereins) vorgesehen.

Auch in Baden-Baden Theaterkritik.

Die Frage der Erhaltung der Städtischen Schauspieltheater in Baden-Baden ist zwar seit zwei Jahren eingehend erörtert, doch hat sich die Sache bis heute nicht entschieden. Der Wunsch des Theaters in Württemberg, so daß die Stimmen im Bürgerausschuß für eine Zerschlagung der Bühne in letzter Zeit gemehrt haben. Es müssen jedoch für Baden-Baden die besonderen Verhältnisse eines Kurortes von Bedeutung in Betracht gezogen werden. Der Theater ist hier nicht so sehr für die verhältnismäßig geringe Einwohnerzahl da, sondern bildet einen Bestandteil der Fremdenwerbung. Das heißt, es ist ein wichtiger Faktor im wirtschaftlichen Leben der Stadt. Es ist auf keinen Fall denkbar, den Theater in diesem Sinne anzuschließen, da dies zu einem wirtschaftlichen Schaden für die Stadt führen würde. So sollen noch mehr als bisher wirtschaftliche auswärtige Entleerung des Schauspielers

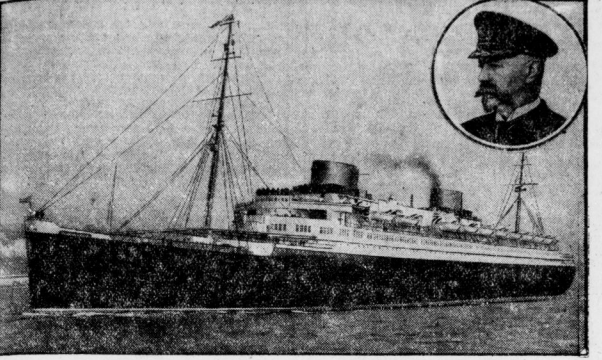
Professor Ludwig Bernbach „Der Diktator und die Wirtschaft“.

In politischen und wirtschaftlichen Kreisen hört man heute den Ruf nach dem Diktator. Er soll den Staat, das Volk und die Wirtschaft aus den Klauen eines unfähigen Parlaments herausreißen und durch Zusammenfassung der Kräfte, sowie durch Parlament ein Maß auf absehbarer Bahn sein. Von Inhalt und Wesen des Diktators werden indessen die Wenigsten sich ein klares Bild zu machen vermögen, so wenig sie die wissenschaftlichen Grundlagen kennen. Der Weg zu solchen Erkenntnissen weist obiges Büchlein, das in außerordentlich klarer Form die Verhältnisse zwischen Diktator und Parlament, sowie die verschiedenen Abhängigkeiten des Diktators von der parlamentarischen Demokratie, darstellt. Das Büchlein ist ein wertvolles Dokument, das dem Diktator, dem Parlament und dem Volk gleichermaßen nützlich ist. Der politisch geschulte Leser wird das Büchlein nicht ohne Gewinn aus der Hand lassen, und dem ungeschulten gibt es Aufschluß über die Zusammenhänge unserer heutigen politischen Verhältnisse notwendig sind.

Europa gewinnt das "Blaue Band"

Die "Europa" traf gestern um 15 Uhr 45 Uhr in New York ein. Ein gewaltiges Sirenenkonzert legte ein, als die überlebenden Menschenmassen, die sich am Pier eingefunden hatten, der "Europa" ausliefen. Die in ihren riesigen Anzügen, die dem Besetzer anfangs und langsam ins Rollen kamen, einführten. Um 10.45 Uhr amerikanischer Zeit gingen am Pierpfeiler in Brooklyn die ersten Passagiere an Land. Während der Quarantänezeit herfürte noch

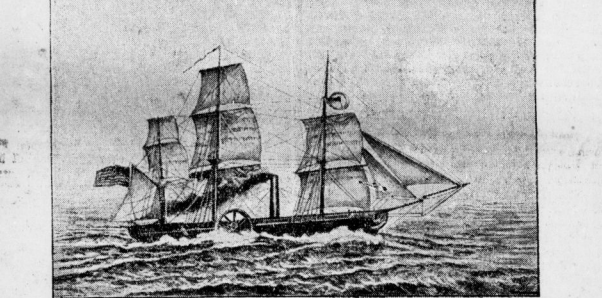
36 Minuten vor ihrem Schwefelgeschiff erlangen und damit einen neuen Weltrekord aufgestellt hat. Relativ ist aber, wie erneut betont werden muß, ihre Zeit um rund 8 Stunden besser, weil sie eine um 70 Seemeilen längere Strecke zurückgelegt hat. Ihre Durchschnittsgeschwindigkeit für die ganze Fahrt wird jetzt in Abänderung der ersten Meldung des Bloops auf 27,91 Knoten angegeben, während die der "Bremen" bekanntlich 27,72 Knoten war.



früheren Regen, doch klärte sich das Wetter später auf. Die ersten Meldungen über die von der "Europa" für die Strecke Gherbourg-Ambroise Feuerlöcher gebrauchte Zeit und damit über die Überwindung des letzten von der "Bremen" angelegten Rekordes differierten insofern, als der Norddeutsche Lloyd mitteilte, daß die

36 Minuten vor Anlaufen des Schiffes später auf. Die ersten Meldungen über die von der "Europa" für die Strecke Gherbourg-Ambroise Feuerlöcher gebrauchte Zeit und damit über die Überwindung des letzten von der "Bremen" angelegten Rekordes differierten insofern, als der Norddeutsche Lloyd mitteilte, daß die

Der erste Inhaber des Blauen Bandes.



Solange Dampfschiffe den nördlichen Atlantik befahren, liegen sie im stillschweigenden Wettkampf um das Blaue Band, die symbolische Trophäe für dasjenige Schiff, das den anderen Kontinent am schnellsten erreicht. Hunderte ist die Geschwindigkeit dieses Kampfes. Den Reigen der Rekorddampfer eröffnete die "Savannah" (1840), ein 300 Tonnen großer Segler, der mit einer 90 PS Niederdruckdampfmaschine ausgerüstet war, und die Fahrt von Liverpool nach Amerika in der damaligen Rekordzeit von 26 Tagen zurücklegte. Davon fuhr er 8 Tage unter Segel, den Rest unter Dampf.

Solange Dampfschiffe den nördlichen Atlantik befahren, liegen sie im stillschweigenden Wettkampf um das Blaue Band, die symbolische Trophäe für dasjenige Schiff, das den anderen Kontinent am schnellsten erreicht. Hunderte ist die Geschwindigkeit dieses Kampfes. Den Reigen der Rekorddampfer eröffnete die "Savannah" (1840), ein 300 Tonnen großer Segler, der mit einer 90 PS Niederdruckdampfmaschine ausgerüstet war, und die Fahrt von Liverpool nach Amerika in der damaligen Rekordzeit von 26 Tagen zurücklegte. Davon fuhr er 8 Tage unter Segel, den Rest unter Dampf.

Zeit der "Europa" um 54 Minuten besser sei als die der "Bremen", während die Schiffsführung selbst kündigt, daß der Schnelldampfer für die Reisefahrt 4 Tage 17 Stunden 6 Minuten gebraucht habe, also nur 36 Minuten weniger als die "Bremen". Inzwischen hat sich herausgestellt, daß die Berechnung der Schiffsführung die richtige war, und zwar entstand die Differenz durch einen Irrtum bei der Übermittlung der genauen Abfahrtszeiten von Gherbourg, die 18 Minuten später erfolgte als der Norddeutsche Lloyd angegeben hatte. Es bleibt also dabei, daß die "Europa" das Blaue Band des Atlantik mit einem Vor-

zeit der "Europa" um 54 Minuten besser sei als die der "Bremen", während die Schiffsführung selbst kündigt, daß der Schnelldampfer für die Reisefahrt 4 Tage 17 Stunden 6 Minuten gebraucht habe, also nur 36 Minuten weniger als die "Bremen". Inzwischen hat sich herausgestellt, daß die Berechnung der Schiffsführung die richtige war, und zwar entstand die Differenz durch einen Irrtum bei der Übermittlung der genauen Abfahrtszeiten von Gherbourg, die 18 Minuten später erfolgte als der Norddeutsche Lloyd angegeben hatte. Es bleibt also dabei, daß die "Europa" das Blaue Band des Atlantik mit einem Vor-

"Oceana" wieder flott.

Das Schiff nicht beschädigt. Die Hamburg-Amerika-Linie teilt mit, daß der bei der Insel Zenodos nachts in diesem Nebel an Grund geratene Vergulungsdampfer "Oceana" wieder flott ist und sich auf der Fahrt nach Konstantinopel befindet. Das Schiff hat keinerlei Beschädigungen erlitten. Die Maschinen sind klar. In Konstantinopel werden die Passagiere wieder an Bord genommen werden. Die Mittelmeerfahrt der "Oceana" wird dann fortgesetzt werden.

Kinder werden verkauft.

Nach den Feststellungen des Kinderfürsorgevereins haben sich in der letzten Zeit in Schlesien in erdverderendem Maße die Fälle gehäuft, daß unbemittelte Eltern ihre Kinder zum Verkauf anbieten, um daraus ein Geldstück zu machen. So verlangte ein Vater von drei Kindern, der sich in wirtschaftlicher Notlage befindet, für jedes Kind tausend Mark. Damit wollte er sich eine neue Existenz aufbauen. Ein anderer Vater hatte sich Mühe auf Wahrung gekauft und konnte die Waisenkinder nicht bezahlen. Als die Gefahr mit der Abholung der Kinder drohte, kam er den Gedanken, sie vierjährigen Kinder zu verkaufen und mit dem Erlös die Waise ab-

Eufimord an einer 87-jährigen

Der 87-jährige Technikumshilfs Fritz Dehnert, der in der Nacht vom 31. August zum 1. September in das Altersheim in Sage bei Detmold eingebracht war und dort an den 87-jährigen Witwe Riemme einen Eufimord verübt hatte, wurde zu acht Jahren und drei Monaten Zuchthaus verurteilt.

zurückgehen. Das Ehepaar mietete sich in eleganten Berliner Wohnungen ein und pflegte während der Abwesenheit der Witwe deren Zappische und sonstige Wertgegenstände in Goldschmuck zu verkaufen. Der Vernehmungsbischof im Polizeipräsidium hat am Dienstagmorgen gegen das Ehepaar Haftbefehl erlassen.

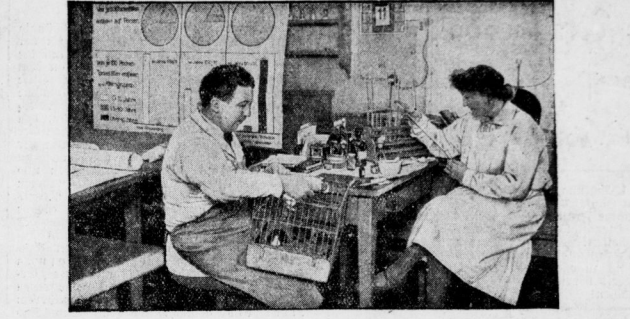
Chepar Graf Königsdorff verhaftet.

Am Montag nahm die Kriminalpolizei in Berlin den Grafen Eberhard von Königsdorff, der ein Sohn des früheren Polizeipräsidenten von Kassel ist, und seine Frau in Ostf. Graf und Gräfin Königsdorff werden umfangreiche Vermögenswerte in der letzten Zeit geleigt, die auf das Jahr 1927

Hinrichtung ein Unfall.

Die Hinrichtung auf dem elektrischen Stuhl ist ein Unfall, so entschied das Gericht in Chicago in einem Prozeß, den die Familie eines vor sechs Wochen hingerichteten Mordes eine Verjährungsfrist angeht. Die Hinrichtung wurde die Verjährungsfrist angeht. Die Hinrichtung wurde die Verjährungsfrist angeht. Die Hinrichtung wurde die Verjährungsfrist angeht.

Der Erreger der Papageienkrankheit entdeckt?



Settend die ersten Fälle von Papageienkrankheit bekannt geworden sind, ist man im wissenschaftlichen Kreise allerorten bemüht, den Erreger dieser rätselhaften Krankheit, die erst kürzlich in Potsdam erneut zwei Todesopfer geordert hat, einwandfrei festzustellen. Das führt nunmehr dem Robert-Koch-Institut für Infektionskrankheiten an Berlin zugunsten zu sein. Man glaubt drei frisch an der Wiltzofalls verendete Papageien aus und überimpe die nunmehr durch verlebtes Organmaterial dieser Tiere an andere Papageien, die sämtlich von der rätselhaften Krankheit befallen wurden. Der Krankheitserreger mußte also in diesem Organmaterial vorhanden sein. Nunmehr hat man auch in verendeten Tieren winzig-kleine länglich-rundliche, scharf umgrenzte Gebilde entdeckt, die sich jedoch mit den gewöhnlichen Untersuchungsverfahren nicht genau erkennen lassen. In diesen wird nunmehr der Erreger der Wiltzofalls vermutet. Unter Bild zeigt einen Bild in das Robert-Koch-Institut, das auf dem Gebiete der anstehenden Krankheiten bereits bahnbrechende Arbeit geleistet hat.

Sieben Todesopfer der Trichinosis.

Der eingegangene Jirkus-Eisbär als "Delikatess". Die Zahl der Todesfälle an Trichinosis, die durch den Genuß unrichtig gewürzten Schweinefleisch hervorgerufen war, hat sich wiederum vermehrt. In einem Stuttgarter Krankenhaus ist der Edelsteinbräuer Dreher an Trichinosis gestorben. Damit sind nunmehr sieben Todesopfer zu verzeichnen. Auch Frau Dreher ist an Trichinosis erkrankt. Die Direktion des Jirkus Sarraiani macht zu den durch den Genuß von trichinösen Wären

Januar 1930 ging von der großen Wärengruppe ein Eisbär ein. Der Kadaver wurde nie in solchen Fällen, sofort der Wäredar übergeben. Damit war für die Direktion Sarraiani der Fall erledigt. Es wurde zunächst angenommen, daß dieser Kadaver anstatt von dem Wäredar sofort vernichtet zu werden, nach Stuttgart als Delikatess weiter verkauft worden sei.

Sie mordeten sieben Menschen.



Trichinen. In Stuttgart und seiner weiteren Umgebung sind nach dem Genuß von Wärenschinken 46 Personen an Trichinose erkrankt. Durch umfassende Schutzmaßnahmen ist es gelungen, die Fälle von Trichinose auf ein verschwindend geringes Maß herabzubringen. Daß die Krankheit in Stuttgart in einem solchen Umfang aufleben konnte, hat lediglich seinen Grund darin, daß Wildfleisch nach den gesundheitlichen Bestimmungen nicht der Fleischschau unterliegt. Zahlreich ist man es gewohnt, diesen Schmarotzer nur beim Schwein vorzufinden, während es wohl zum erstenmal der Fall gewesen sein dürfte, daß ein Wäre trichinös war.

Wieder Missionare ermordet.

In der chinesischen Provinz Szechuan, 21 km von Fichang entfernt, sind zwei katholische Missionare von chinesischen Räubern getötet worden. Sie gehörten der chinesischen katholischen Mission in Szechuan an. Die Mörder sind geflüchtet. Man nimmt an, daß sie zu dem kommunistischen Verband "rote Ränge" gehören.

Feuertampf zwischen Räubern und Gendarmen.

Nach einer Meldung aus Athen ist es in der Nähe von Paros zu einem schweren Feuertampf zwischen einer Räuberbande unter Führung des gefürchteten Banditen Tassias und einer Abteilung Gendarmen gekommen. Tassias und ein zweiter Räuber wurden getötet, während auf Seiten der Gendarmen zwei Tote und einige Verwundete zu verzeichnen sind. Wie erinnerlich hatte die Bande im vergangenen Jahre eine Ausfliegergesellschaft von 60 Personen überfallen und beraubt und einige Teilnehmer erst nach hohem Lösegeld freigelassen.

Er trug 29 Jahre lang Frauenkleider.



Bis zu ihrem 30. Lebensjahr hat Frau Montag Norman in der englischen Stadt Tilbury als Frau gelebt. Eines schönen Tages entdeckte sie, daß sie eigentlich ein Mann sei. Seitdem mußte er nicht länger als Frau leben, als sich mit seiner langjährigen Freundin zu verloben. Unter Bild zeigt Frau Montag als Mann und einmal als Frau geflößt.

Hotelbrand in Ostfende.

Im Hotel "Doborn" auf dem Dösch von Dösch brach Feuer aus und zerstörte den hinteren und vorderen Teil des großen Gebäudes vollständig. Die übrigen Teile des Hotels erlitten schweren Schaden. Der Gesamtschaden läßt sich zurzeit noch nicht abschätzen.

Die Trichinose.

Die Trichinose ist ein 1,5 bis 4 mm großer, zur Familie der Trichinotidae gehörender Darmparasit, dessen normaler Wirt die Ratte ist, mit der die Trichinose vom Schwein aufgenommen wird. Die Weibchen leben im Darmtrakt, wo sie etwa 1000 Junge gebären, die die Darmwand des Wirtes durchbrechen und durch die Blut- und Lymphgefäße in die Muskeln gelangen, worin sie sich spiralförmig umgeben (siehe Bild). Gelangt trichinöses Fleisch in den Magen des Menschen, so werden durch den Magensaft die Kapseln gelöst, die befreiten Tiere entwickeln sich im Darm zu geschlechtsreifen Darmtrichinen, die nach 5-7 Tagen unabhängige Junge erzeugen. Die Überwinterung mit Trichinen führt im Körper sehr schwere Krankheitserscheinungen hervor, besonders heftige Muskelschwächen, Schwellungen, hohlerartiges Fieber, Schlämungen und führt in etwa 80 von hundert Fällen zum Tode.

Folgt erfolgten Todesfällen und schweren Erkrankungen in Stuttgart folgende Mitteilung: Bei dem letzten Sarraiani-Gespiel in Mannheim in der zweiten Hälfte des

Der organisierte Bettler.

Nach einer Statistik Berlin gibt es dort auch heute noch etwa 50 000 organisierte Bettler. Das Eintommen eines Bettlers be- tr...

Bettelzeichen.

Table with 3 columns and 4 rows of symbols and numbers. Column 1: 1 W, 2 W, 3 W, 4 W. Column 2: 5 V, 6 OOO, 7 A, 8 O. Column 3: 9 DDD, 10 O, 11 M, 12 O.

1. Schirma, braune Hundel - 2. Marmornadel im Hufeis - 3. Hofmeis - 4. Hier sind milde...

direktor S. Carlis (Eiserfeld) in den Richt- sinnen; die er zur Bekämpfung des Bettel- umwelsens...

Das Land Der ewigen Feindin

Es gibt wohl kaum ein zweites Land in der Welt, in dem der Ruf nach der Erde so laut ertönt...

dann ausgesüßert durch fälsche Angaben oder das Mißbringen eines Kindes oder die Dar- stellung eines hilflosen Zustandes...

Er unterfällt ferner einem Stützenanstand der obersten Stellen und beklimmter Bettelstellen. Er hat eine Bettlerbörse...

Die Bekämpfung

des Bettelumwelsens ist vor allem abhängig von der grundsätzlichen Einstellung. Bei der Frage nach Schuld oder Nichtschuld...

Der Erfolg von 3 Jahren, den Carlis- direktor Carlis bringen konnte, war, daß Bettler aus Berlin vertrieben...

3.30 Uhr steht eine Prozeßion zum Gerichts- gebäude. Da erscheint der Hof des Diktator- vorstandes mit einem Treibriem...

Matthäus Genua. Die seit Monaten in Unterführungshöfen bestän- dige Gründung der Gasse...



neue Sentation das Interesse der Doffent- lichkeit auf sich gezogen. Nachdem sie wochenlang in Hungerstreik stand...

50 Jahre Telephon.

Des's Fernsprecher und die Hochsprach- karrens - die ersten Fernsprecheinnehmer: Banten, Börde, Jundabrie.

Das erste Telephon in Deutschland gab es in Berlin vor 50 Jahren. Eine Zeit ohne Telephon können wir uns gar nicht vorstellen...

Als das Telephon zum ersten Male in Deutschland aufkaufte, begegnete es größtem Widerstand in den meisten Kreisen.

Die ersten Versuche wurden im Jahre 1877 mit einem Telephonapparat unternommen...

Berliner Fernsprechbetriebes im Jahre 1880 waren dem Telephon erst 8 Teilnehmer an- geschlossen...

Es ist besonders merkwürdig, in welcher Reihenfolge sich die Teilnehmer angeschlos- sen haben. Die schon erwähnt, waren die ersten Fernsprecheinnehmer die Banken...

Der italienische Rennfahrer Graf Driskiperi üblich verunglückt.



Graf Gastone Driskiperi, der bekannte italienische Auto-Rennfahrer...

Eine sinkende Stadt.

In der holländischen Provinz Limburg liegt ein Kleinstädtchen Geerlen. Unter den Straßen dieser Stadt stehen sich viele Schächte hin...

Vom Laubfuchsen zum Filmkönig.

Adolph Jutors nächstjähriger Aufstieg. Copyright 1928 by Doubleday, Doran & Company...

Adolph Jutors nächstjähriger Aufstieg. (18. Fortsetzung.) Maximaler verboten. Drei Jahre langiente nun Al Kaufmann...

an seinem Schaudfick gefallen hätte. Das Jahr ging um, und Adolph konnte einen neuen Dividendenbescheid auf den Tisch werfen...

Die Filmproduzenten schwenkten jetzt auch vor ihren eigenen Substitutions-Systemen auf. Der große Eisenbahnüberfall...

Auch die Kamera arbeitete vorläufig noch ganz unvollkommen. Es stimmte und schickte auf der Leinwand, wenn die Bilder erdrückten...

einer Leinwand ersahen, kam bald in den Ruf, daß seine Kunst für ein Butterbrot zu haben war...

Adolph Jutor hatte damals, seinem Pub- likum einen besonderen Spieß zu bereiten, wenn er den ablaufenden Film durch irgend-

Der Film machte seinen Weg. Er flog in der Achtung des Publikums und regte die Reu- erde immer weiterer Kreise an...

Filme eingeschmuggelt. Die Stadverwaltungen mußten ihr erstes Filmverbot heraus- bringen. Aber die wilden Filmproduzenten...

Raufmalen. "Es ist wahr, daß Ihr Sohn Kaufmann werden soll" "Genau!" "Nein, eignet er sich denn dazu?"

Aus der Heimat Paul Heydenreich 75 Jahre alt

Mietleben. Herr Paul Heydenreich, hier, feierte am 23. März seinen 75. Geburtstag. Die Feste wurde in den Vormittagsstunden eingeleitet durch die Vertreter des Kohlenhandels, die Gläubiger und Ehrengeboten überbrachten. Zuerst ergriff Herr Paul Heydenreich das Wort für den Verband der Kohlenhändler Mitteldeutschlands...

Steuerverhöhung.

Elternbau. In der letzten dringlichen Stadtratsverordnetenversammlung, die von Oberbürgermeister Dr. Bellan beantragt worden war, machte er sich den in der vorliegenden Sitzung abgetretenen Bürgerentscheidungen über die Steuererhöhung, der dann angenommen wurde. Die Mehrheit leitete sich aus sämtlichen Bürgerkreisen um einem Teil der Sozialdemokraten zusammen. Der bürgerliche Vorstand steht vor 30 Prozent Gemeinderatsmehrheit. In Bezug auf Grundvermögenssteuererhöhung sowie Erhöhung der Gas-, Wasser- und Kraftstoffe.

Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft.

Gemeinderat. Der Gemeinderat hatte unlängst beschlossen, die Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft für Solingen zu beantragen. Die Anhaltliche Regierung hat diesen Antrag genehmigt, worauf nunmehr von der Kreisdirektion die Aufhebung der Zwangswirtschaft in Wohnungsweisen angeprochen worden ist.

Wahlhandlungen.

Eine Gemeindevertreterversammlung beschloß sich mit der mitunterliegenden Verfügung über Forderung der Wohnungszwangswirtschaft in Orten unter 15 000 Einwohnern. Nach einer anregenden Debatte wurde schließlich ein Antrag einstimmig angenommen, die Wohnungszwangswirtschaft in Orte verfassungsmäßig auf ein Jahr abzuschaffen.

Bekümmende Finanzlage.

Kernburg. Der Magistrat sieht im Haushaltsantrag für 1930, eine Steuererhöhung zu vermeiden, keine Mittel zur weiteren Durchführung des Straßenbauprogramms vor. Die Wertpreise bleiben dieselben wie bisher. Der Straßenbahnbahnpreis

wird von 15 auf 20 Pf. erhöht. Zum Ausgleich des Budgetmangels der Wohnungsbaubehörde ist ein Zuschlag für die Beschaffung von 144 auf 180 Mark, für Auswärtige von 216 auf 240 Mark erhöht worden. Für die allgemeine Fortführung sind erhöhte Mittel ausgemessen.

Ihre Stolz - das Schlafzimmer für 12 000 Mk.

Ein Lieberungsgehandelt und seine Gläubiger. Von dem Großen Möbelführer wurde gegen die Gläubiger Möbelhändler Sommer, früher in Gieselen, verhandelt, weil sie ihren Gläubigern nach dem Worten des urteilshinweisenden Richters gemeinlich eifersüchtig gefährt hatten. In ihrer Lieberungsgehandlung hatten Sommer ein fünfzweites Schlafzimmer für 4200 Mark eingetauscht hatten und für 12 000 Mark verkaufen wollten. Aber sie fanden keinen Käufer, der das ausgeben wollte, und deshalb nahmen Sommer das Schlafzimmer für 12 000 Mark ab. Die Gläubiger der Verbandspartei in Gieselen, die einen größeren Kredit aufnehmen und dafür auch dieses Schlafzimmer überließen. Doch das geborgte Geld reichte nicht lange, und so waren Sommer wieder in Not. Deshalb habe er einen zahlungsunfähigen Kunden witterten, bestellten sie diesen an, so machten sie es mit dem Ehepaar Leuchte aus Hellra, das 2500 Mark zahlte und als Sicherheit wieder das Schlafzimmer für 12 000 Mark und noch einen Delphinwagen dazu ergab, obwohl das Schlafzimmer schon einmal übergeben worden war. Doch das Möbelgeschäft kam nicht wieder auf die Beine, und deshalb übernahmen Sommer ein weiteres 12 000 Mark und noch einen Fahrradverleiher in Sonnerhausen, die zur Eröffnung 4000 Mark gab und als Sicherheit das nun schon zweimal überlegene Schlafzimmer für 12 000 Mark erbot.

als Leiter des Anbiedererlebens einen Reifens ein, der aber diese Stelle erst erhielt, nachdem er 4500 Mark in das Unternehmen gesteckt hatte - und als Sicherheit das Speiseschiff für 12 000 Mark erzielte. Das letzte verlor er nicht einmal bei einem Speiseführer Hölme aus Hellra, der jedoch auf ein Geschäft nicht herinkam. Der frivole Lieberungsgehandelt kam natürlich einmal auf die Füße; das befallene Sommer schnell einen Möbelwagen, angeblich um eine Wohnung in Halle zu beziehen; in Hellra überließ er die Lieberungsgehandlung nach Marburg; dabei wurden sie verhaftet, da man davon sprach, daß Sommer noch Geld fliehen wollte. Die Möbel und also auch das inaktive Speiseschiff sind jetzt im Besitz der Frau Agte in Hellra. Der Staatsanwalt gefalle das Verhalten der Eheleute Sommer als Ausfluß des Zeitgeistes und sah in Frau Sommer die Hauptschuldige, die so raffiniert und pfiffig gehandelt habe, daß der Richter sie der Lieberungsgehandlung unter eine Frau vorzuziehen. Er beantragte gegen Frau Sommer eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und gegen Herrn Sommer eine solche von acht Monaten. Auch das Gericht hielt bei beiden vorbestehenden Betrag in zwei Fällen und bei Frau Sommer verurteilte Frau Sommer zu sechs Monaten Gefängnis und Herr Sommer zu sechs Monaten Untersuchungshaft angedeutet werden. Außerdem soll beim Ehepaar die Reststrafe und bei Frau Sommer die letzten drei Monate der Strafe bedingt ausgesetzt werden, vorausgesetzt, daß die Verurteilten die Strafen nach Kräften wieder gut machen.

Aus Aderland werden Wiesen.

Aderbau lohnt nicht.

Wort. Die Besitzer des Klosterbergs Weizen (gegen 1000 Morgen) läßt eine Verteilung vornehmen, wonach sie sich wegen der brüderlichen Wirtschaftsklage entschlossen hat, die Aderbauwirtschaft stillzuliegen. Das ganze Gutsgut solle für den Weidewirtschaft eingebracht werden. Eine neue Wirtschaftsgenossenschaft übernimmt zunächst 300 Morgen am Dän. Der allein für Bauern gebaut, das Jungvieh der kleineren Bauern in den umliegenden Ortschaften auf den Weiden zu halten. Die Bauern instand zu setzen, ihren Viehstand vollständig zu vergrößern. Eventuell soll ausmärtige Gattungen angekauft werden. Das übrigbleibende Land mit den Wiesen soll nach Bedarf hinzunehmen. Der Post soll einer in Aussicht genommenen Heilanstalt vorbehalten bleiben.

Arbeitslose. Ein Mitterant unter dem Hammer.

Das 1000 Morgen große Gutsgut, das in der Nacht 10. März nur dem Amtsgewalt Stendal zur Zwangsversteigerung gelangt.

Freierwerbende Staatsdomänen

Hordhausen. In den Staatsdomänen, die 1892 paßfertig werden und voraussichtlich 1931

zur Verpachtung kommen, gehören in unserer angereichen Deimat:

- Die Domäne Guderleben: Fläche 7 ha, von denen 2 ha in Ader und 5 ha in Wiesen befinden. Grundsteuerertrag 2694 RM, Beitrag der Vorkriegszeit einfaß. Meliorationszinsen 4200 RM, Beitrag des Vermögens, das bei der letzten Verpachtung nachgewiesen werden mußte: 28 000 RM.
- Die Domäne Glinzerode ist die größte der unteren vier zur Verpachtung stehenden Domänen. Sie umfaßt 513 ha, von denen 235 ha Ader und 18 ha in Wiesen sind. Grundsteuerertrag 10 818 RM, Beitrag der Vorkriegszeit einfaß. Meliorationszinsen 10 818 RM, Beitrag des Vermögens, das bei der letzten Verpachtung nachgewiesen werden mußte: 90 000 RM.

- Die Domäne Hoffleben kommt ebenfalls zur Verpachtung. Umfang 181 ha, davon 102 ha Ader und 10 ha in Wiesen. Grundsteuerertrag 2981 RM, Beitrag der Vorkriegszeit einfaß. Meliorationszinsen 1205 RM, Beitrag des Vermögens, das nachgewiesen werden mußte: 55 000 RM.
- Aus dem Preise Wortis nennt die Nachweisung die Domäne Reiffen. Die entsprechenden Zahlen sind: 270 ha, 201 ha und 20 ha, 6397 RM, 10 095 RM, 112 000 RM.

Für alle vier aufgeführten Domänen lief die Pachtzeit vom 1. Juli 1914 bis 30. Juni

1922. Rünftige Pachtzeit: 1. Juli 1922 bis 30. Juni 1925.

Zuchthaus für einen Wildbieb.

Torgau. Die Große Strafammer in Torgau beschäftigte sich mit der Berufungssache des Mannes Gottfried Herrler in Wetzdorf. Er wird beschuldigt, am 18. Oktober 1929 in dem Hof Wittenberg in der Jagdhütte des Kaufmanns Pöhner in Sedda eingedrungen zu sein, dort geblieben und die Hütte in Brand gesetzt zu haben. Außerdem wird er des schweren Jagdtroßes angeklagt. Das Urteil des Schöffengerichts Müthenberg vom 21. Dezember 1929 wurde der Angeklagte unter Freisprechung von der Anklage der Brandstiftung auf eine Gesamtstrafe von drei Jahren Gefängnis verurteilt. In der Berufungsberatung wurde beantragt, der Angeklagte heinahe sämtliche ihm zur Last gelegten Straftaten ab. Außerdem belohnten waren für ihn jedoch die Aussagen der 14 Zeugen, verurteilt die Ausführungen der beiden Sachverständigen. Der Staatsanwalt beantragte über eine Zuchthausstrafe von drei Jahren. Das Gericht erkannte auf drei Jahre sechs Monate Zuchthaus.

Bankier Rachel-Mueller auf freiem Fuß.

Botha. In der Straffache gegen den Bankinhaber Rachel-Mueller aus Botha hat das Oberlandesgericht den Haftbefehl angeordnet, den Beschuldigten mit der Untersuchungshaft zu versehen, so lange er sich nach näherer Bestimmung des Oberstaatsanwalts in Botha bei der Staatsanwaltschaft und der Polizei regelmäßig meldet. Rachel-Mueller wurde daher am Sonnabend entlassen.

Schon wieder eine Autofalle.

Witten. Als in der Sonntagnacht ein großes vollgeleertes Größler Auto die sogenannte Bezirksstraße von Halle nach Dommitzsch fuhr, sah der Wagenfahrer plötzlich ein quer über die Straße gespanntes hartes Seil, das auf beiden Seiten an großen Straßensäulen befestigt war. Glücklichlicherweise konnte er den Wagen noch unumkehrbar vor dem Hindernis zum Stillen bringen und damit unabsehbares Unglück vermeiden. Die fahrenden Verkehrer entsetzten selber unerwartet. Kurz vorher hatte, wie später festgestellt wurde, ein Motorradfahrer mit Seesius die Autofalle passiert; beide hatten sich schnell gebückt und waren so unter dem Hindernis weggefahren.

Er ladierte Malermeister.

Magdeburg. Der Kaufmann Hermann Büchlein hatte im November 1929 Mitteldeutschland bereit und bei Malermeister Otto und Herrn zu billigem Preise angeboten. Da er unter anderem die fahrenden Verkehrer Firma auftrat und der Preis günstig schien, ließen viele Malermeister die von Büchlein geforderte Anzahlung. Auf diese Weise organisierte er in der Hälfte von 4 Wochen 1800 Mark. Am 16. Januar konnte er aber auf dem Magdeburger Hauptbahnhof verhaftet werden. Das Gericht verurteilte Büchlein, da er bereits verurteilt ist, auf einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren und 1000 Mark Geldstrafe.

Der merke den ersten Stein.

Roman von Grete Grombacher. (A Fortsetzung.) (Radroman werden.) Ein sehr altes, wertvolles Stück! wiederholte er und sah es anmerksam von allen Seiten öffnete es und prüfte die innere Fassung. Dann zeigte er es ihr wieder hinüber, und Liselotte bestaunte es an der Seite. Ich will jetzt noch meine Post durchsehen! sagte er und erhob sich. Wieder führte er seiner Frau die Hand, nicht Liselotte lächelnd zu und verließ das Zimmer. Keine von den beiden Frauen sprach ein Wort. Liselotte sah, die gefalteten Hände im Schoß, und sah sinnend in das unbewegliche Gesicht der Frau, die mit geschlossenen Augen dalag. Die elektrische Lampe auf dem kleinen Tisch neben dem Divan war mit einem grünen Schleier verhüllt und warf ihren gedämpften Schein auf die verblühten Blätter. Da sah Liselotte einen Tropfen an den gelentenen Wimpern glänzen. Es zog sie von ihrem Sessel auf und hinüber zu der Frau. Sie setzte neben ihr auf den Teppich, setzte die Arme um ihre Schultern und presste ihr Gesicht an die Wangen der Frau. Die rührte sich nicht, aber Liselotte fühlte die heißen Tränen der Einsamen auf ihrem eigenen Gesicht brennen. Kind! sagte die Kranke mit leiser Stimme. Kind! So jung noch und schon so tiefes Verständnis für fremdes Leid! Es geht besser, als wir erwarten konnten, Herr Doktor! Meine Frau hat schon Sehnsucht nach Liselotte, wenn die nur ein paar Stunden aus dem Hause ist. Soweit Fähigkeit, einen Menschen zu lieben, hätte ich ihr nicht

angekaut - - - Bitte, darf ich Ihnen noch eine Zigarette anbieten? Von Vergdorf reichte Doktor Schwarz die offene Kiste hinüber. Danke! Der Doktor tat nachdenklich ein paar Blige an der Zigarette. Und Liselotte - wie geht es Ihr bei Ihnen? Ich weiß nicht, sagte von Vergdorf langsam. Sie ist ein eigenartiges Kind! Sie kann in diesem Augenblick plaudern und lachen, im nächsten ist sie leiser und still und geht mit seltsam verinnerlichem Gesicht umher. Ich kenne das an Ihr! rief die Doktor. Es geht ein Bauer von ihr aus, sprach von Vergdorf mehr zu sich selbst als zu seinem Gast, sein Bauer, den kein Mensch erklären kann. Sie geht durch das ganze Haus und herrscht, indem sie dient. Mein ganzes Personal schwärmt für sie. Frau, mein alter, griechischer Gärtner, erst, wenn er nur Liselottes Stimme hört, ihr guten Tag zu sagen. Ich glaube, Liselotte hat ein paar mal an seinem Bett geweint, als ihn die Waise klagte. Das hatert die Fremdschaft. Welche Worte war ich sprachlos. Welche ich da einen Blick in Liselottes Wohnstube und finde auf ihrem Schreibtisch ein Sträußchen zartgeblühter Rosen. Bedenken Sie, Doktor! Treuefen Mitte Januar, wo sie mein Frau pflegt und füttert wie seinen Anapfel. Er hat sie ihr heimlich hinausstellen lassen. Und gestern beobachtete ich, wie unsere alte Mamsell fragte über das ganze Gesicht, weil Liselotte sich ein paar ihrer eingemachten Pflanze erbettelte. Und ich - er brach ab und spielte mit dem Briefschreiber, der vor ihm auf dem breiten Schreibtisch lag. Und Sie - - -? fragte der Doktor gelassen. Ich glaube, wenn ich jetzt wieder verheiratet, bekomme ich Gehmwo wie ein kleines Kind!

Sie verlassen beide ins Schwelgen. In diesen, hianer Schwaden zog der Zigarettenrauch durch das Arbeitszimmer mit den schweren Möbeln aus Eichenholz. Der Hausherr sah in seinem Sessel, den Kopf in die Hand gestützt und schaute in die verschütteten Wampumpfen des Parkes, die wärdig zum Fenster heringeharrten. Wollen Sie nicht die Damen begrüßen, Herr Doktor? unterbrach er endlich die Stille. Liselotte wird sicher überrascht sein von dem unerwarteten Besuch aus der Deimat - Ich hätte sie gern zuerst allein gesehen! sagte der Doktor und erhob sich. Einen Augenblick denn! Von Vergdorf brückte den Ringelknopf neben der Tür. Sehen Sie nach, wo Fräulein Liselotte sich eben befindet! sagte er zu dem eintretenden Diener. Das gnädige Fräulein ist in ihrem Zimmer! meldete dieser alsbald. Sol Und meine Frau? Gnädige Frau rufen! Es ist nicht die Frauen gehen! Mit streifen Sie Liselotte allein! mandete er sich an den Doktor. Sehen Sie doch zu erfahren, warum sie manchmal den Kopf hängen läßt! Ich werde versuchen, das in meiner Macht steht, lieber Freund. Auf Wiedersehen! Damit ging er hinaus zu Liselottes Zimmern. Sie lag abermals auf ihrem Buch auf, als er nach kurzem Aufstehen eintrat. Eine seine Hand hielt er in die schlummernd weichen Wangen; seine Hand umarmte und reichte ihm beide Hände. Lieber Herr Doktor! Er führte sie in der Erker, nahm das schmale Gesicht zwischen seine Hände und betrachtete sie mit prüfendem Blick. Was fehlt Ihnen denn, Liselotte? fragte er unvermittelt.

Sie wich seinem Blick aus. Nicht! sagte sie leise. Liselotte! Haben Sie kein Vertrauen mehr zu mir? Da legte sie die Stirn an seine Schulter. Ich lehne mich so, Herr Doktor, nach einem tiefen Blick! Aber Kind! sagte er und legte sie schüchtern den Arm um sie. Ich weiß nicht! fuhr sie fort, es kommt manchmal so über mich, daß mir diese Schönheit keine Ruhe läßt. Es gibt die Tage, an denen ich ganz ruhig bin. Dann freue ich mich an dem prächtigen Park, an meinen behaglichen Zimmern und an meinen Blüchern. Ich kann dann auch hundertlang am Klavier sitzen und finde Befriedigung dabei. Aber wenn ich manchmal sehe, wie die Frau da unten freudlos hinsteht in all der Pracht und dem Luxus, wie er sich zwingt lieb und gut zu ihr zu sein, und wie man dabei aus jedem seiner Worte herauszufinden, daß er sich zwingt, dann möchte ich aufstehen, weil ich weiß wie arm diese beiden Menschen sind. Sehen Sie, Herr Doktor, dann packt es mich. Dann geht mir ein Schauer durch alle Glieder, weil ich sehe, daß die beiden Leute Jahre miteinander herangekommen und sich auflösen, weil ich fühle, daß keiner von beiden jemals das Glück gefasst und es auch nie kennelementen wird! Der Mann ist mit toderntem Gesicht dabei und horie an. Und dann packt mich eine raschfliegende Angst, Herr Doktor! Eine Angst, ich könne hier festgehalten werden in den kalten, prunkvollen Gemächern, und dervell geht draußen im Garten das große, allererwartende Glück vor, das ich mir erkämpfen wollte. Das ist's, was mich traurig macht! Ich schmecke und lehne mich gegen das Gemäch, mit gefalteten Händen und gefestem Blick.



Wollen Sie wieder gesund werden?



Wenn Sie an nervöser Schwäche, Schlaflosigkeit, Lähmungen oder an Gicht, Rheuma, Stoffwechselstörungen, Herzerkrankungen, Arterienverkalkung oder Beschwerden der Wechseljahre leiden, dann besuchen Sie unseren

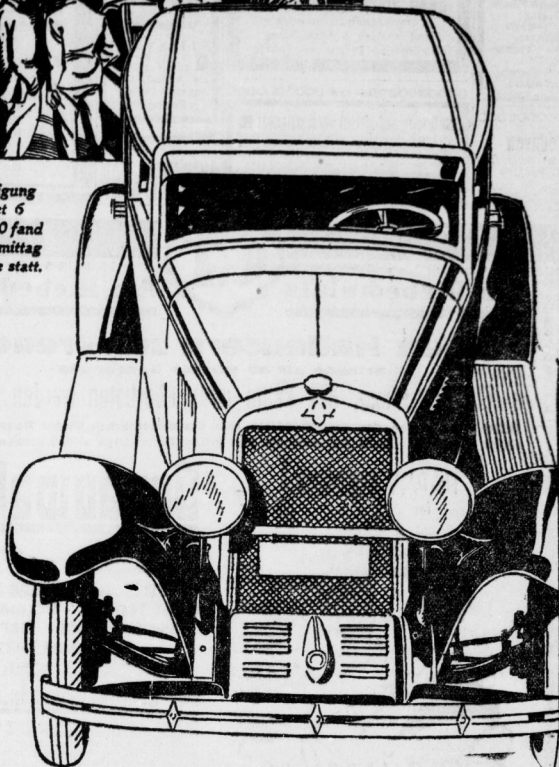
Aufklärungs-Vortrag mit Lichtbildern

Mittwoch, den 26. d. M., abds. 8¹⁵ Uhr
 „St. Nikolaus“, Nikolaistraße
 Donnerstag, den 27. d. M., abds. 8¹⁵ Uhr
 „Wintergarten“ Magdeburger Straße
 Keiner versäume diesen hochinteressanten Vortrag!
 Eintritt frei! Nur für Erwachsene!

Wohlmut-Institut, Leipzig C 1, Thomasiusstr. 28, I.
 Telefon 26616.



Die Vorbesichtigung der Chevrolet 6 Modelle für 1930 fand am Montagnachmittag durch die Presse statt.



**Der CHEVROLET 6
 MODELL 1930
 stellt sich dem Publikum vor**

Gleich nachdem er der Presse vorgestellt wurde, stellt sich Chevrolet 6 Wert-Tabelle Punkt für Punkt die für 1930 zum ersten Male in aller Öffentlichkeit dem Publikum vor. Die herrlichen neuen Modelle werden während der General Motors Woche überall in ganz Deutschland gezeigt.

und prüfen Sie mit Hilfe der Chevrolet Wert-Tabelle Punkt für Punkt die 10 wichtigsten Vorzüge, die der Chevrolet 6 — der große, starke 6 Zylinder — Ihnen zum Preise eines gewöhnlichen „4“ bietet. Beim Chevrolet-Händler erfahren Sie alles Nähere über eine unverbindliche Probefahrt und den bequemen General Motors Zahlungsplan. Sie bekommen auch gratis die Original-Wert-Tabelle und hochinteressante illustrierte Literatur.

Der neue Chevrolet 6 ist die Sensation der Automobilsaison 1930 — eine Spitzenleistung der General Motors. Sehen Sie sich den schönen Wagen an.

Weitere Erzeugnisse der General Motors:
 CADILLAC LA SALLE BUICK
 MARQUETTE OAKLAND
 PONTIAC OLDSMOBILE
 CHEVROLET Last- und Lieferwagen
 G.M.C. Lastwagen

**Der CHEVROLET 6 — 1930
 EIN ERZEUGNIS DER GENERAL MOTORS**

Die erste öffentliche Ausstellung des neuen Chevrolet 6 für 1930 findet während der großen General Motors Woche im Autohaus Stein-Loock, Halle, Königstraße 83, Telefon 29845, statt.

EINTRITT FREI!

RAKETE Emil Reimers
 Labözinne
Heute bis 4 Uhr!!
 Nur noch bis 31. März
EMIL REIMERS
 Monat April: Reimers größte Konkurrenz
 „Hamburger Lachsdieler“

Korintnen
 sind nahrhaft u. gesund!
 Bestellen Sie ein 9 Pf.-Postpaket, saubere und gute Qualität, zum billigen Preise von 8,- RM. ab Hamburg geg. Nachn.
 E. W. Rosenwald
 Hamburg 19

Dr. Köhler's Sanatorium Bad Eiser
 Innere-, Nerven-, Stoffwechsel-, Rheuma
 Frauen-, Gelenk-, Lähmungen
 ererbte und alte Krankheit in Heile. — Heiler Köhler. — Prospekt auf Wunsch.

1 Posion Schlafzimmer
 bestehend aus:
 1. St. rank
 100 breit mit Innen- oder Außenverriegel.
 2. Bettstelle
 1. Waschtisch mit Platte, 2. Nachtkonsole, m. Platte
 2. Stühle
 und 1. Kleiderkasten
295.- Mk.
 Möbel - Schloke
 Kleino-Wirtschaft, 44 15
 Weichendende Zahlungsweise, freie Lieferung, auch nach auswärtig durch eigene Lieferanten.

Ingenieurschule Technikum Bauschule
 Werkmeisterschule
 Lehrgänge

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

Drahtgeflechte billiger!
 Fertige Drahtgeflechte
 Vorzählige Stachelgeflechte
 Billigste Bezugsquelle
 Preisliste einfordern.
Kleinverkauf
 Halle, Magdeburg
 C. Müllers Ww. & Sohn, Bürgerstr. 39

Meldeb. Lugano
Hotel Pension Hess
 Ruhige sonnige Lage am See
 Vorzügliche Verpflegung
 mäßige Preise — Prospekt.
 Familie Hess.

Grossmutter lacht
 und schreit den Kopf, wenn man ihr was anderes anbietet als **Carmol**.
 Carmol selbst vielen Jahren und nimmt nur **Carmol** tut wohl, lindert Schmerzen!
 Carmol, das allbewährte Hausmittel bei Rheuma, Gicht, Hexenschuss, Krämpfe, Kopf-, Zahnschmerzen, Hautjucken kostet nur Mk. 1,20 die Flasche. Man verlange ausdrücklich das echte Carmol der Carmol-Fabrik Rheinsberg (Mark)

Wo findet Kiefer, 60jähriger Mann
lebl. Aufnahme?
 Off. unt. G 4882 an die Exp. d. Zig.
Benion
 Wichtigste für Schutz u. Beschleunigung der Wundheilung, einfache Anwendung, ohne z. l. S. Parabenzol L.
Stent
 40. Stück, da sehr einl. ebenfalls
Stent
 Off. unt. G 4882 an die Exp. d. Zig.
Der verpörrt Gummilinde?
 Off. u. 7 nach Gedes a. G. Leipzig-Neudorf-Str. 6 & 7

Stadt-Theater Halle
 Heute Mittwoch
 20.00—22.30 Uhr
Der Räuber
 von Amerigo
 Rombole von
 Bernard Shaw.
 Donnerstag
 20.00—22.00
Der Richter
 von Giacomo
 Schaubert
 von Calderon
 de la Barca

WALKHALLA
 Ellen Sie letzte 6 Tage!
 das Riesenprogramm mit
BUBU
 der Rastelli der Tierwelt.
Gustl Stark Gslettenbauer
 der jugendliche Filmstar
 und weitere 8 Attraktionen
 Gewöhnliche Preise ab 70 Pfg.

Koch's
Künstler-Spiele
 Die Darbietungen u.
 d. Hochberühmter
 Charly Epernay
 bietet die beste
 Abendunterhaltung!
 Heute:
ELITE-TAG!
TANZ-
ÜBERRASCHUNGEN
 Im „Artium“ vor-
 nehmer Betrieb
 in Küche und Keller

Parkrestaurant
Saalschloß
 Günstige Preise, unser
4-Uhr-Tanz-See
 findet morgen, Donnerstag,
 im großen Festsaal statt.
 ver-
 binden
 den
 mit
Modenschau
 im eleganten Saal der Firma
 Giesche.
Loewendahl
 Es spielt:
Richard Roesner
 Als Gast:
 Tanzlehrer Hugo Weber
 Ruth Hellige
Eintritt frei!
 8 Uhr
Gesellschaftsabend

Auswärtige Theater
Reines Theater
 in Leipzig
 Donnerstag, 27. März,
 19.30
Der Bildhauer
Altes Theater
 in Leipzig
 Donnerstag, 27. März,
 20.00
 .. Sober f. bog. febr!
Neues Operetten-
Theater in Leipzig
 Donnerstag, 27. März,
 20.00
 D. Somb. b. Sächseln.
Freiburg-Theater
 in
 Dresden
 Donnerstag, 27. März,
 19.30
 Hoffmanns Erzähl.
Stadt-Theater in
 Erfurt
 Donnerstag, 27. März,
 20.00
 Der Frauencart.

KAFFEEHAUS ZORN
 Am Donnerstag, d. 27. März 1930 deklamiert
 und singt zum **Fünf-Uhr-See** der
 Dichterhumorist
Arthur Prell, Leipzig

Stadt-Theater in
 Magdeburg
 Donnerstag, 27. März,
 19.30
Rufen aus Floride
Restaurants
 in Erfurt
 Donnerstag, 27. März,
 20.00
 Die letzten Augen.

Bergschenke
 Perio des Saaletales
 Jeden Donnerstag
 nachmittag
Konzert
 mit Tanselungen.
 Eintritt frei.

Flügel, Pianos
 Meisterwerke der
 Klavierbaukunst
 preiswert, bezugene
 Zahlungweise
Pianohaus
Maercker
 gegründet 1822
 Waisenhausring 1 B
 (an dem Französisch-
 Stiftungen)

Rodjran
 empfiehlt sich. Off.
 unter 8707 an die
 Exp. d. 3. Bl.

Größtes und kleines Vereinszimmer
 mit Klavierbenutzung noch einige Tage frei!
Restaurant Turmschloßchen
 Friesenstraße 14 (Eingang Grünstraße)
 Telefon 3231. Paul Richter.

Anzeigen
haben Erfolg!

Am Riebeckplatz  **Am Riebeckplatz**

Allen Hallensern zur Freude!
 bringen wir ab morgen Donnerstag
 Ein Programm, das kaum noch überboten werden kann!

Wir zeigen den entzückendsten Film des unsterblichen Wiener Walzers.
 Auf der Bühne das schönste und größte Luxusballett aller Kontinente.

HARRY LIEDTKE
 in

Donauwalzer

Der Film der schönen Frauen und feschen Kavaliere, des Wiener Gemüts und Wiener Gesellschaften. Der Film, der die allerbesten Kräfte der heiteren Muse um sich versammelt.
Harry Liedtke - Peggy Norman
Ernst Verebes - Hermann Prida
Adele Sandrock - Harry Hardt
Ferdinand Bonn
 spielen mit Tempo und Temperament einen pikanten Lustspiel-schlag voll Witz und Humor.
Wien - die Stadt des Walzers u. der schönen Frauen.
 die Stadt, in der die Liebe durchs Leben tanzt, erschließt sich uns, zeigt seine Schönheit und leichtbeschwingtes Dasein, seinen unsterblichen Humor und seine Mädchen mit ihren goldenen Herzen, zeigt uns die Menschen, die von dem prickelnden Liebermut des großen Walzerkönigs so viel in ihren Adern empfinden, daß sich ihnen das Leben nicht anders als im schönsten Dreiviertelakt des „Donauwalzers“ spiegelt.

Auf der Bühne!
 Die größte Attraktion aller Kontinente! Das große weltberühmte und mondäne
Fiametta Hildegarde-Ballett

1. Auftritt und Walzer. 4. Plastische Posen der Tänzerinnen
 2. Impeccable Spitzentanz von Fiametta Hildegarde. Musik E. Ziegler
 3. „Vanille“ Phantastischer Tanz. Fiametta Hildegarde. Musik Grieg-Stras
 4. Charleston, 2 Hildegarde-Girls
 5. Pfeiftanz und exzentrischer Tanz Fiametta Hildegarde
 6. Englischer Tanz von New-York bis Berlin. „Girl 1930“
 7. Musik G. Pordes.

Eine Augenweide von strahlender Schönheit! Neue außergewöhnlich reiche und vorbildliche Ausstattung.
Jugendliche haben Zutritt
 Beginn der Vorstellungen: 4.00 6.10 8.15 Uhr.

◆ Heute letztmalig: Richard Tauber in seinem ersten Tonfilm: „Ich glaub' nie mehr an eine Frau.“ ◆

CT

Große Ulrichsstr. 51 **Große Ulrichsstr. 51**

Es war uns unmöglich,
 den Massenandrang in den ersten
 beiden Spielwochen zu bewältigen!

Wir verlängern deshalb bis einschl. Sonntag
 den unerhört starken 100prozentigen **Ton-Großfilm**

„Ich glaub' nie mehr an eine Frau“

mit Kammersänger
Richard Tauber
Werner Fütterer — Maria Solveg — Paul Hörbiger
 Man vergißt alles um sich herum, wenn
Richard Tauber mit seiner begnadeten Stimme
 die wundervollen Lieder singt:
 „Ich glaub nie mehr an eine Frau“
 „Ubers Meer grüß ich dich Heimatland“ „Das alte Lied“
 „Deine Mutter bleibt immer bei dir“
 „Bei du nicht traurig, denn mir ist so bang“.

Täglich 4.00, 6.05, 8.15 — Sonntag ab 3 Uhr
Nur frühzeitiges Kommen sichert gute Plätze!

SCHAUBURG

Inh.: Red. Hovander
 Gr. Steinstr. 27/28 Fernruf 298 32

Ab morgen Donnerstag!
 Der Film, der in allen Großstädten das größte Aufsehen
 erregte, wird auch für Halle ein Ereignis sein!

Berlin - Stuttgart - Nürnberg - Frankfurt a. M.
Dresden, Theater - 3 Wochen ausverkauft

Das vielumstrittene Filmwerk


Ludwig der Zweite
 KÖNIG VON BAYERN.

Ludwig der Zweite

König von Bayern
Das Geheimnis des Starnberger Sees!
 Die Tragödie eines unglücklichen Menschen — Der Traum eines Königs
 Hauptdarsteller und Regisseur:
Wilhelm Dieterle

Die Tragödie des Romantikers auf dem bayerischen
 Königsstern, des Gönners Richard Wagner, des
 Schöpfers der bayerischen Königsschlosser. Ein Film-
 werk, das an den historischen Stätten Bayerns auf-
 genommen ist und sich auf erste geschichtliche
 Forschungsarbeit stützt, deren wirkliche Tatsachen-
 schilderung außer Zweifel steht.
 Jede Zeit hat das Recht, Geschichte neu zu sehen und zu ver-
 stehen, eine Persönlichkeit besser zu verstehen, als es deren
 Zeitgenossen vermochten.
 Hierzu:
Das sorgfältig gewählte Beiprogramm.
 Ehren- und Freikarten haben zu diesem Film
 keine Gültigkeit!

Beginn:
 Wochentags 4.30, 6.30, 8.50 Uhr, Sonntags ab 3 Uhr.

Aus der Stadt Halle Invasion von Kinderwagen.

Als vor etwa zwei Jahren eine Verkehrsordnung die Einbahnstraßen brachte, den Begriff des Verkehrsraummanes an feste Verkehrspunkte band und den Kinderwagen im Zentrum der Stadt den Weg eröffnete, gab es so etwas wie einen Aufbruch unter den Interessenten für diese Fahrzeuge. Seitdem haben sich die Wagen wieder geflügelt, aber noch immer wagt das tägliche Aufgebot der Straßenpolizei mit angepannter Mute darüber, daß ja nicht einmal ein Kinderwagen eine Einbahnstraße in verkehrter Richtung befährt.

Der Kampf ist menschlichem Ermessen nach und nach dem, was die bisherigen Erfahrungen brachten, ausbleibend. Erfahrungsberichte werden ja nun täglich neue Erfindungen geboren; wohl täglich erfindet einer von ihnen im nachgelassenen Kinderwagen, dessen zweite Rute gerade fällt, zum ersten Male die feineren Einbilde, die sich Straße nennt. Und jeder jungen Mutter wird die Freude der ersten Ansätze getraut, wenn ein beabsichtigtes Fuß darauf aufkommen mag, daß der pompvolle Sprößling in seinem Gefäß genau denselben Gesetzen unterliegt wie der vierjährige Krafwagen. Sie nehmen das denn mit Behagen zur Kenntnis und denken, das nächste Mal wird ein Schwamm, auch wenn man die Einbahnstraße verkehrt herum befährt, schon nicht aufpassen.

Dieser stille Krieg, der in einer Form geführt wird, die in angenehmer Weise an das „Gut des Kindes“ erinnert, wird erigiert. Man hat sich daran gewöhnt und der Schwabbe, der allseitig seine Straßen abstreift, kennt es wohl nicht anders.

Von einer gewissen Angst vor der Uebermacht mag aber ein Beamter ergriffen gewesen sein, denn kürzlich die folgende Besetzung postierte:

In der Mannichstraße machte er eine Mutter, die stolz im Frühlingssonnenlicht die Hoffnung der Familie kopieren ließ, natürlich in verkehrter Richtung, auf das Unmögliche ihrer Bemühungen aufmerksam. Und als er für noch die verbliebenen Wege der Verkehrsordnung auseinanderzusetzen bemüht war, schied sich seinem erkrankten Auge eine Kolonne weber, breiter Ungeduld entgegen. Er warf hart, versah, die Augenlider auf und nieder zu senken, und stellte fest, daß es eine breite Front von drei Kinderwagen war, die langsam aber zielbewußt gegen ihn vorrückte.

Aber den Kennerinnen dieser Wagen fehlte doch der Mut, den Generalangriff gegen die vorzogene Ordnung durchzuführen. Als das Hinterrad des Gabelsterns auf dem Eselsfuß ihren Vertreter der blauen Polizei verriet, hielten sie im angeregten Gespräch inne und traten wortlos, mit beinahe feierlicher Bewegungen, den Rücken an. Weilsich hatten sie vorzeitig Kräfte, das Beamen eine Verfluch über Verkehrsregeln schon erhalten.

Der Vertreter der Staatsgewalt aber wurde zum Menschen. Ueber seine Augen ging ein Schimmer.

Er hatte wortlos gesteht.

„Raum genügend“ fällt fort. Keine Zwischenzuren in den Volkshäusern.

Ofters naht und mit ihm der Tag des „Ofters“, der Tag der Schulzeugnisse und Entlassungszeugnisse. Nach einer Verfügung vom 2. Januar d. J. über die Schülerzeugnisse für Volkshäuser, sind von Ostern 1930 ab, auch für die Schüler, die entlassen werden, für die Urteile im Zeugnis folgende Grade anzuwenden: für 1 = lobenswert, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = nicht ohne Tadel, für 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend, 7 = mangelhaft, 8 = nicht genügend. Für Betragen gilt als Normalnoten für 1 bis 7, im Gegenfall zum

häufigen bisherigen Gebrauch, nach dem die „1“ als Normalnoten für Betragen genommen wurde.

Alle Zwischenzuren, 2-8, 3-4, „Raum genügend“, „Zum Teil gut“ fallen fort.

Differenzen zwischen Hund Am Riechschlag stehen gestern Abend zwei Hundewagen aufeinander. Sie gehörten

Eine Million für Straßenbau endgültig gestrichen.

5,7 Millionen Mark Ausgaben für Fürsorge. - Theaterjörg. -

Die Haushaltsberatungen nahmen gestern die Mitglieder des Haushaltsausschusses nahezu fünf Stunden in Anspruch.

Da die Kleinwohnungsbau A.-G. beabsichtigt, in Fortsetzung ihres Bauvorhabens an der Vogelweide die weitere Straße von der nach der Grünfläche führenden Straße bis zur Weiserer Straße mit etwa 248 Wohnungen zu bebauen, stimmt der Ausschuss der Genehmigung der Kosten von 86 500 M. für die Straßenentwässerung und von 170 000 M. für die Straßenbefestigung zu. Von bürgerlicher Seite wurde erwidert, die Werke der Stadt Halle A.-G. zu veranlassen, daß sie gleichzeitig Straßenbahnhöfen einbauen, dann würden sich für die Stadt die Kosten verringern. Für die erste Baureihe zum Ausbau der Vogelweide müßten noch 10 000 M. nachbestimmt werden.

In der Gesundheitsfrage wird die Umgestaltung der Siedlungsgebiete, „Eigene Scholle“ am Schloppauer und Gollenberger Wege 115 Wohnungen und der Bund der Kinderreichen am Springenweg etwa 50 Wohnungen bauen. Das müßte der Ausbau der erwähnten Straßen notwendig. Die Kosten von 182 700 M. werden bewilligt. Ferner erfordert der Neubau der Volkshäuser in der Siedlungsgebiete in der Siedlungsgebiete, die in der Vogelweide zwischen der erwähnten Straße und dem Schützenbau. Auch hierfür werden 15 000 M. bereitgestellt. Alle bewilligten Summen gehen zu Lasten des Fonds „Aufschließung von Siedlungsgebieten am Gesundbrunnen“.

Der Mietvertrag der Stadt mit dem Galtmühl Man von der Schlachthofwirtschaft war schon am 31. Dez. 1929 abgelaufen und bis 31. März 1930 verlängert worden. Die vergangene Pachtzeit hat zu Beanstandungen gegen den Anbau gegeben. Ein höherer Pachtpreis steht bei Neuverpachtung auch nicht zu erwarten. Der Mietvertrag um drei Jahre wird angeschlossen.

Hofft pläzt die Meinungen aufeinander, als der

Etat des Fürsorgeamts Beraten wird. Das ist ja auch kein Wunder, denn dieser Etat fordert einen Gesamtaufwand von nicht weniger als 2 1/2 Mill. M.

Während der Berichtsjahre der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft Annahme beantragt, läuft die Linie gegen den Etat Sturm. Aber nicht, weil etwa die Ausgaben zu hoch sind, sondern weil andere Städte in punkto Fürsorge das Doppelte augeblich ausgeben. So bemängelt die SPD, die niedrigen laufenden Unterhaltungskosten, die insgesamt 1 1/2 Mill. M. betragen. Sie fordert weiter Behandlung der fürsorger berechtigten Kranken nicht in der Universitätsklinik, in die aus dem Fürsorgetat 400 000 M. gezahlt werden, sondern will einen Vertrag der Stadt mit der Allgemeinen Ortskrankenkasse abschließen, wonach den fürsorgerberechtigten die freie Arztwahl aufsteht. Die SPD beantragt weiter für Krankenpflege 500 000 M. mehr als im Etat vorgesehene, einzusetzen. Dafür sei bereit, der Erhöhung der Gewerbesteuer um 100 Prozent zuzustimmen!

Diese Neuerung des Sozialisten rief bei der bürgerl. Arbeitsgemeinschaft einen

Dampfenhören, deren Lustige sich wohl leidlich geföhnt waren und ohne erkennbaren Grund übereinander berieten und sich mächtig an den beagenden. Mit Mühe und Not konnten die Besizer mit Hilfe von Helfern die Räder trennen. Der Inhalt der beiden Handwagen wurde durch den unruhigen Kampf der sonst nützlichen Tiere stark in Mitleidenschaft gezogen und mußte von der Straße aufgenommen werden.

Sturm der Entschuldig. hervor. Aber so steht die SPD. aus: a auf Kosten des Mittelstandes will man neue Ausgaben schaffen. Auch die Kommunalen brauchen Kräfte ein, die noch weniger

hinterher waren als die der SPD, und dem Etat, wenn sie angenommen worden wären, eine Mehrausgabe von 1,2 Mill. M. ohne Deduktion gebracht hätten. Die Magistratsvertreter wiesen mit Recht darauf hin, daß bei anverantwortlichen Ausgabenwirtschaft der Kisten

ein Finanzausgleich ganz unmöglich ist. Obwohl sich die wirtschaftliche Lage der Kommunen verschlechtert, obwohl das Jahr 1929 einen Aufschwung von 960 000 M. Steuern gebracht habe, adde man 5,7 Mill. M. für Unterhaltungen aus. In der Bürgermeisterei kündigte sogar, wenn die Lage auf dem Arbeitsmarkt nicht besser wird — und dazu besteht bisher keine Hoffnung — eine Ueberziehung des Budgets von 200 000 M. in 400 000 M. Ausgaben an. Diese heftigen Ausführungen veranlassen dann die bürgerlichen Vertreter zu der

Erklärung, daß sie nicht bereit seien, ihre Hand dazu zu bieten, daß durch neue Ausgaben die Steuerzahler ruiniert würden, so daß es wohl noch Umgehungen gäbe, aber keine Sozialreform. Der Volksrechtspartei verlangte u. a., daß allen Sozial- und Kleinrentnern ein einmaliger Beitrag von 5 M. aus städtischen Mitteln gegeben werde. Der Magistrat lehnte das ab; daß sie Sache des Reiches. Angenommen werde dagegen ein Antrag, bei den Steuerrenten die halbe Sozialversicherung ein zu zahlen zu betragen. Die sozialistisch-kommunistischen Anträge wies der Ausschuss der Ablehnung. Der Etat wurde angenommen.

Beim Kapitaljugendamt wurde ein Antrag, die höchste Kapitalkosten anderer öffentlichen Spiel- und Sportplätze stimgelassen. Das Jugendamt bringt eine Einzahlung von 702 000 M., hat dagegen jedoch eine Ausgabe von 3 794 200 M., so daß das Jugendamt mit 3 092 200 M. Gesamtaufwand in der vorberichten Reihe der sonstigen Einrichtungen steht.

Von bürgerlicher Seite wurde bemängelt die hohen Ausgaben für Feine mit allen möglichen Namen. Hier soll eine Vereinfachung vorgenommen werden. Ein Antrag, die Bestimmungen des Fürsorge- und Jugendamtes zusammenzufassen, wird einstimmig angenommen, dann der gesamte Etat des Jugendamtes. Mit besonderem Interesse sah man der Beratung des Stadtheateretat entgegen. Der bürgerliche Berichterstatter bewies an Hand statistischer Material, daß hier sehr wohl gespart werden könne. Im Jahre 1927 betragen die Gesamtkosten für alle kommunalen Theater im Reich 48 Mill. M., im Jahre 1928 schon 58 Mill. M. In diesem Tempo würde die Zuschußpflicht nicht weitergehen. Der Theateretat, der für das Jahr 1931 mit einem Zuschuß von 400 000 M. wüßte, geht jedoch gleich zu sehr ins Zeug. Er beantragt

deßhalb, für 1931 sich auf einen Zuschuß von nur 450 000 M. einzurichten. Beim diesjährigen Etat beantragt er, die Ausgaben für das Theater um 20 000 M. zu kürzen, dagegen die Eintrittspreise im allgemeinen und dann auch die der Sonderveranstaltungen zu erhöhen um je 10 000 M., also insgesamt um 20 000 M.

Es sollen Volksfeste und Bühnenspektakel in Zukunft 10 Pf. mehr zahlen je Kopf und Theaterbesuch.

Die Reduzierung des Etats auf 500 000 M. in diesem Jahre müßte gelingen. Nach erzielbarer Aussicht, an der sich auch der Theaterbesitzer beteiligen würde, wurden die Anträge der bürgerlichen angenommen, desgleichen auch der Sozialist.

Obne Aussprache erfolgte dann in vorgeschriebener Stunde die Annahme des Etats des Jahres 1930 mit 5 700 000 M. Beauftragt war bei der Beratung des letzten Kapitels, die Eisenbahn, daß die vom Bauauschuss geforderte Summe von 1 Million M. zum Straßenbau für 1930 endgültig abgelehnt wurde, und zwar mit geringer Mehrheit. Jedoch fand ein Antrag Annahme, bei Beförderung auf dem Kapitalmarkt die so bitter notwendigen Arbeiten durchzuführen, und zwar bevorzugt vor anderen Plänen. Ein kommunales Darlehen von 100 000 M. für Straßenbau auf 600 000 M. und dann auf 1 Million in diesem Etat zu erhöhen, wurde abgelehnt.

Reichsbankdinstont und städtische Anleihen.

Der Finanzdezernent hatte sich namens des Magistrats gegen die Aufnahme eines weiteren Anleihe der Straßenbauanstalt im gegenwärtigen Zeitpunkt gewandt, und die öffentliche Hand — so führte er aus — ist bekanntlich noch sehr stark kurz- und mittelfristig vermindert. Beim Deutschen Reich besteht sich die kurzfristige Verschuldung auf rund 1,7 Milliarden Mark, bei dem Ausland und den Bankstellen auf 1,2 Milliarden M. und bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden auf rund 2 Milliarden Mark, jedoch insgesamt noch rund 5 Milliarden Mark an kurz- und mittelfristigen Krediten in der Schwebe sind. Nach den Bestrebungen des Deutschen Reiches soll das Jahr 1930 daher der

Konkolidierung der schwachen Schulden dienen, um von dieser Seite aus dem Kapitalmarkt Erleichterung zu bringen.

Trotz der wiederholten Entungen des Reichsbankdinstonts sind die Bedingungen für langfristige Kommunalanleihen a. Z. immer noch zu ungünstig, daß sich der Magistrat nicht dazu entschließen kann, neue Schulverbindlichkeiten zu den gegenwärtigen drückenden Bedingungen einzugehen. Dabei hat die Verhältnisse auf dem Kapitalmarkt erst einmal abgeklärt, so wird der Magistrat nach Durchführung der Konkolidierung erneut an den vorliegenden Anleiheprojekten Stellung nehmen und an die Stadtverordnetenversammlung herantragen.

Wo ist der Mann mit den 100 Schläffeln?

Seit dem 18. März wird der aus der Landesbellantals Rietleben denmalige Weitesstrasse Danz Grenzendorf aus Dölan vermisst. Er ist 33 Jahre alt, 1,72 Meter groß, blonde struppige Haare, trägt Schirmmütze und grauen Ueberzieher. Außerdem führt er einen großen Schließelring mit etwa 100 Schläffeln bei sich, von dem er sich nicht trennen kann. Ausweis-papiere hat er nicht bei sich.

Nachrichten erbittet das Sanitätsamt Dölan.

Was soll der Unfug?

Gestern mittag, gegen 208 Uhr, wurde die Feuerwehrt durch den Feuerwehler am Zehnteltheater wieder einmal mißbräuchlich alarmiert.

Es ist einfach verblüffend, wie schnell und gründlich  Schmutz u. Fett beseitigt!

So urteilt eine erfahrene Hausfrau über , das neue Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel.

Auch Ihnen leistet  gute Dienste. Alles, was schmierig und schmutzig, fettig und ölig ist, säubert  schnell und so gründlich, daß Sie überrascht sind, wie schön und reinlich die Sachen aussehen können.

Machen Sie einmal den Versuch! Geben Sie zum Spülen oder Putzen dem heißen Wasser  (1 Eßlöffel auf 1 Eimer Wasser) zu. Mit viel weniger Mühe werden Sie viel schneller fertig und verrichten bessere Arbeit.  ist so ergiebig und sparsam, daß Sie mit einem Paket für nur 25 Pfennige lange auskommen.

IMI
HERGESTELLT IN DEN PERSILWERKEN
FÜR HAUS- UND KÜCHENGERÄTE ALLER ART



1 EßLÖFFEL  AUF 1 LITER
- EIN EIMER HEISSES WASSER

ATRIEBER
HANS
KELLMANN

Ringkampf im Konsumverein.

Der eine wieft den anderen raus und — wird dann leicht hinausgeworfen.
Es ist eine lustige Raubjagd... Am Dienstag... Der Konsumverein... Ringkampf... Konsumverein... Ringkampf... Konsumverein... Ringkampf...

Kirchliches Bilderblatt.

Der Vorstand des Evangelisch-Sozialen Arbeitervereins... Kirchliches Bilderblatt... Evangelisch-Sozialen Arbeiterverein... Kirchliches Bilderblatt... Evangelisch-Sozialen Arbeiterverein...

Unglücksfälle

durch das gefürchtete Wort — durch unglückliche Bilder die Liebe zur Delikatessen... Unglücksfälle... durch das gefürchtete Wort... durch unglückliche Bilder...

Studenten als Gäste der Stadt.

Am zweiten Abend der Abiturientenfeste... Studenten als Gäste der Stadt... Abiturientenfeste... Studenten als Gäste der Stadt... Abiturientenfeste...

Jedoch für sich keinesfalls in Anspruch nehmen... Studenten als Gäste der Stadt... Jedoch für sich keinesfalls in Anspruch nehmen... Studenten als Gäste der Stadt...

Der Polizeikommissar Richard... Der Polizeikommissar Richard... Polizeikommissar Richard... Der Polizeikommissar Richard...

Der Vorstand im Gemeindefest... Der Vorstand im Gemeindefest... Gemeindefest... Der Vorstand im Gemeindefest...

G. Z. am Niedeckplatz... G. Z. am Niedeckplatz... Niedeckplatz... G. Z. am Niedeckplatz...

Der Niedeckplatz... Der Niedeckplatz... Niedeckplatz... Der Niedeckplatz...

Der Niedeckplatz... Der Niedeckplatz... Niedeckplatz... Der Niedeckplatz...

Der Niedeckplatz... Der Niedeckplatz... Niedeckplatz... Der Niedeckplatz...

Vereinsnachrichten

Arbeitsgemeinschaft für kirchlichen Aufbau... Vereinsnachrichten... Arbeitsgemeinschaft für kirchlichen Aufbau... Vereinsnachrichten...

Am Dienstag... Am Dienstag... Dienstag... Am Dienstag...

Am Dienstag... Am Dienstag... Dienstag... Am Dienstag...

Am Dienstag... Am Dienstag... Dienstag... Am Dienstag...

Kurze Freude.

Am Dienstag... Kurze Freude... Am Dienstag... Kurze Freude...

Am Dienstag... Am Dienstag... Dienstag... Am Dienstag...

Die Bismarckfeier des Stahlwerks.

Zur Bismarckfeier am Montag... Die Bismarckfeier des Stahlwerks... Bismarckfeier... Die Bismarckfeier des Stahlwerks...

Die Wetterlage

Donnerstag: Bismarck feiert... Die Wetterlage... Donnerstag: Bismarck feiert... Die Wetterlage...



Schleife Trotha.

Der Unterweg der Schleife Trotha... Schleife Trotha... Der Unterweg der Schleife Trotha... Schleife Trotha...

Geldausverleihe.

Das tägliche Geschäft... Geldausverleihe... Das tägliche Geschäft... Geldausverleihe...

Der Schönfeld-Prozess in das Leunawert verlegt.

Der Schönfeld-Prozess... Der Schönfeld-Prozess in das Leunawert verlegt... Schönfeld-Prozess... Der Schönfeld-Prozess in das Leunawert verlegt...

Ufa Leipziger Straße.

Nur bis Donnerstag... Ufa Leipziger Straße... Nur bis Donnerstag... Ufa Leipziger Straße...

Aus dem Leserkreis.

Der Aufsichtsrat... Aus dem Leserkreis... Der Aufsichtsrat... Aus dem Leserkreis...

Große Störungen im Rundfunk!

Seit drei Wochen... Große Störungen im Rundfunk!... Seit drei Wochen... Große Störungen im Rundfunk!...

Alingler-Quartett.

Am Dienstag... Alingler-Quartett... Am Dienstag... Alingler-Quartett...

Alingler-Quartett.

Am Dienstag... Alingler-Quartett... Am Dienstag... Alingler-Quartett...

Alingler-Quartett.

Am Dienstag... Alingler-Quartett... Am Dienstag... Alingler-Quartett...

Alingler-Quartett.

Am Dienstag... Alingler-Quartett... Am Dienstag... Alingler-Quartett...



Mittwoch, den 26. März 1930

Der Entscheidungstanz Beuna-Paffenborn

Die Mitglieder der 2. Klasse ist noch nicht entschieden, denn Beuna und Paffenborn brachten es nur in 2-45 Minuten zu einem 1:1. Die Entscheidung dieser Entscheidung war infolgedessen schon ein wichtiger als die Vereinsleitung von 98 nur den kleinen Sieg zur Verfügung stellte. Darum, ist uns unangenehm.

Der Kampf ging im Punktspiel am 12. unentschieden zu Ende. Beuna mit voller Mannschaft - Paffenborn mit Ersatz für ihren guten linken Verteidiger. Das Spiel war flott und spannend, aber infolge des schmalen Platzes landeten die Möglichkeiten sehr oft im Netz. Die erste Halbzeit liefte beide Parteien im wechselnden Angriff, wobei Paffenborn im Angriff vorerst ein leichtes Übergewicht hatte. In der zweiten Halbzeit wurde die Entscheidung durch den geschickten Schuss von Paffenborn erzielt. Die Entscheidung wurde durch den geschickten Schuss von Paffenborn erzielt. Die Entscheidung wurde durch den geschickten Schuss von Paffenborn erzielt.

bei der Beuna waren durch Taktik und System überlegen. Die Entscheidung wurde durch den geschickten Schuss von Paffenborn erzielt. Die Entscheidung wurde durch den geschickten Schuss von Paffenborn erzielt.

Das große Handball-Treuefest des kommenden Sonntags.

Die Auswahlmannschaften Mitteldeutschlands und Brandenburgs kämpfen kommenden Sonntag nachmittags um 4 Uhr auf dem Sportplatz am Zoo gegen einander. Die wertvolle prächtige Trophäe der Deutschen Sportbehörde für Reichstaktik, die alljährlich von den Repräsentativmannschaften der einzelnen Landesverbände ausgespielt wird, soll ihren Weg hier für ein weiteres Jahr erfahren. Auf uns hat sich dieses Jahr wieder, daß Mitteldeutschland zu den härtesten Interverbänden der Deutschen Sportbehörde zählt. Denn die Vertreter des Verbandes erkräften sich den Besitz der Trophäe bereits in den Jahren 1927 und 1928. Die Berliner waren bisher nur einmal, und zwar im ersten Jahre der Stiftung dieser Trophäe, im Jahr 1925, ihr Besitzer. Sonderberühmt haben also die doch anerkannt tüchtigsten Spieler Berliner in dieser Hinsicht bisher wenig Glück gehabt. Aber in diesem Jahre sollten sich wirklich die härtesten Vertreter bis zum finalen Durchbruch haben. Die Herren des Mitteldeutschen Handballauswahls sind fest davon überzeugt, bisher noch nie eine so stark kampfstärke Mannschaft angebracht zu haben, wie sie in diesem Jahre sie folgt hat:

Staff (H.C.)

- Preußen (H.C.)
- Brandenburg (H.C.)
- Magdeburger (H.C.)
- Wilmanns (H.C.)
- Wilmanns (H.C.)
- Wilmanns (H.C.)
- Wilmanns (H.C.)
- Wilmanns (H.C.)

Erst am 8. März brachte sie in Leipzig vor 6000 Zuschauern den Beweis für diese Behauptung, indem sie die auch in diesem Jahre wieder außerordentlich spielfertigen Norddeutschen in einem phänomenalen Kampf mit 2:3 besiegte. Gerade dieses Spiel war eine Tat von außerordentlicher Bedeutung bes-

Das Ereignis im Hohenpfort.

Der Sportplatz am Zoo wird am kommenden Sonntag das Zentrum der sportlichen Ereignisse sein. Knäpftlich des Festspieltages hat der Saalekreis ein sportliches Programm aufgestellt, wie man es bisher noch nicht in Halle gesehen hat. Der Grundgedanke ist hierbei, für den Hohenpfort zu werden. Die Hohenpforter haben gerade in letzter Zeit einen größeren Zugang an neuen Mitgliedern zu verzeichnen. Besonders die Damen haben eingeladen, das bei der Hohenpfort einzig und allein das Spiel der Damen ist, denn in keinem anderen Sportzweig ist die Stellung der Damen so streng, so hoch, wie hier. Die Hohenpforter haben gerade in letzter Zeit einen größeren Zugang an neuen Mitgliedern zu verzeichnen. Besonders die Damen haben eingeladen, das bei der Hohenpfort einzig und allein das Spiel der Damen ist, denn in keinem anderen Sportzweig ist die Stellung der Damen so streng, so hoch, wie hier.

dem Weiber Oberbüdingen ein 2:3 abzurufen. Die Entscheidung wurde durch den geschickten Schuss von Paffenborn erzielt. Die Entscheidung wurde durch den geschickten Schuss von Paffenborn erzielt.

Es wird ein großer Kampf sein, der nicht nur die Ehre der Mannschaften, sondern auch die Ehre der Stadt Halle zu vergrößern wird. Die Entscheidung wurde durch den geschickten Schuss von Paffenborn erzielt. Die Entscheidung wurde durch den geschickten Schuss von Paffenborn erzielt.

Die Mannschaften des Brandenburgischen Verbandes sind bis zum Ende noch nicht ganz fest. Einige sind aber jetzt schon, das das Tor der Berliner der 'Handballart' Chudra hüten wird. Chudra, den man ruhig als Phänomen bezeichnen kann! Wir Halleer hatten in der Saison 1929/30, ihn zu bemerken, und glauben, daß er unteren Mitteldeutschen Vertretern einen Sieg bestimmt nicht leicht machen wird! Aber um so mehr wird das das prächtige Können dieses Deutschen Völkchens bewundern können. Vor dem Spiel wird eine Begegnung der Jugendhandballmannschaften von Hohenpfort und Konrad-Delitzsch stattfinden.

Die auswärtigen Hohenpfortspiele.

Die Hohenpforter werden am kommenden Sonntag in Leipzig gegen die dortige Mannschaft antreten. Die Entscheidung wurde durch den geschickten Schuss von Paffenborn erzielt. Die Entscheidung wurde durch den geschickten Schuss von Paffenborn erzielt.

burger Schirmklingen gelegten Leistungen, während der Haller 'Hintermannschaft, insbesondere ihrer Verteidiger, für unermüdliche Mühsamkeit ein Entgelt gebührt.

Die Entscheidung wurde durch den geschickten Schuss von Paffenborn erzielt. Die Entscheidung wurde durch den geschickten Schuss von Paffenborn erzielt.

Championnat der Reiterinnen annulliert.

Das Große Schiedsgericht des Reichsverbandes für Jagd und Prüfung deutschen Warmblutbestaffelte sich mit dem Protest, den einige Teilnehmerinnen an dem im Namen des Berliner Feuerturniers ausgetragenen Deutschen Reiterinnen-Championnat gegen den Sieg der Prinzessin Friedrich Sigismund von Preußen eingelegt hatten. Die oberste Instanz hat jetzt dem Einspruch stattgegeben und das f. S. von der Jury in dieser Wettbewerbsprüfung für Reiterinnen gefällte Urteil annulliert.

Schwimmwettkämpfe in Brügge.

Ungarns Meisterschwimmer Dr. Sarany warierte beim Schwimmfest in Brügge mit einer neuen Schwimmmethode auf. Nachdem er über 100 Meter nur eine Zeit von 1:05,4 erreicht hatte, legte er die 200-Meter-Strecke in 2:16 zurück und verbeizte damit seine Vorkurs Europa rekord um 1/10 Sekunden. Die holländische Olympiaschwimmerin Marie Baan unterbot im Freistilswimmen über 500 Meter mit einer Zeit von 7:13 nicht nur den Europarekord von Fräulein Galow (7:50,5) ganz erheblich, sondern auch den von Maria Korfus mit 7:19,6 aufgestellten Weltrekord. Im Endkampf des Wasserballturniers legte der Cercle Royal de Natation Brüssel gegen S. G. L. S. Paris mit 4:3 Tor zu.

Neuzeit auf Wasserball-Spieltage.

- 1. Rennen: 1. Gabor, 2. Kuchta, 3. Souffar; Zeit: 2:18, 2:25, 2:17, 2. Rennen: 1. Souffar, 2. Bis, 3. Gabor; Zeit: 2:18, 2:18, 2:17, 3. Rennen: 1. Gabor, 2. Souffar, 3. Wörthe II; Zeit: 2:13, 2:17, 4. Rennen: 1. Gabor, 2. Souffar, 3. Wörthe II; Zeit: 2:13, 2:17, 5. Rennen: 1. Wörthe II, 2. Gabor, 3. Wörthe I; Zeit: 2:13, 2:17, 6. Rennen: 1. Gabor, 2. Souffar, 3. Wörthe II; Zeit: 2:13, 2:17, 7. Rennen: 1. Gabor, 2. Souffar, 3. Wörthe II; Zeit: 2:13, 2:17, 8. Rennen: 1. Gabor, 2. Souffar, 3. Wörthe II; Zeit: 2:13, 2:17.

Sportausgaben für Donnerstag, 27. März.

- Wettlauf: 1. Scotts Green - Appalour, 2. Halbmarathon, 3. Gans - Schmitt, 4. Reichs-Rundlauf, 5. Dinar - Rheinlauf, 6. Stacumer II - Galsau.

Bereinsnachrichten.

Wasserball. Wir bitten unsere Mitglieder, am kommenden Sonntag zu dem Handball-Wettbewerbsfest sich zur Durchführung der Organisation zur Verfügung zu stellen. Nach uns nachmittags um 2 Uhr im Sportplatz. Der Grundgedanke ist hierbei, für den Hohenpfort zu werden. Die Hohenpforter haben gerade in letzter Zeit einen größeren Zugang an neuen Mitgliedern zu verzeichnen. Besonders die Damen haben eingeladen, das bei der Hohenpfort einzig und allein das Spiel der Damen ist, denn in keinem anderen Sportzweig ist die Stellung der Damen so streng, so hoch, wie hier.

Wanderer-Sonderschau

Vergessen Sie nicht, die in meinen
Ausstellungenräumen am Königsplatz, Blücherstr. 3
auf vielen Ausstellungen prämierten
Wanderer-Wagen 1050 PS
Phaeton, Limousinen, Cabriolet, Roadster Cabriolet zu besichtigen. —
L. Westermann, Halle (S.), Blücherstraße 3
Fernruf 25913



Außerordentliche Flüssigkeit der Reichsbank.

Geringerer Wechselkurs seit Jahresfrist. Der Wechselkurs des Reichsmarkts zum Dollar...

Prehlerer Braunkohlen A.G. in Neunkirchen.

Die in Halle abgefallene Generalversammlung der 161000 Mark Stammkapital...

Wegelin & Söhne.

Die Wegelin & Söhne Maschinenfabrik und Eisengießerei A.G. hat zum 1. April 1929...

Wochen, nicht allein die vorjährige Dividenden-erhöhung (um 1 Proz. auf 8 Proz.) rückgängig zu machen...

Diermal Altschiff-Auslösung.

Dem Berliner Börsenamt lag eine Anfrage des Reichsfinanzministers vor...

Sendungen von A.G. Sendungen.

Der am 20. April d. J. abgehaltene Generalversammlung soll wieder die Verteilung einer Dividende von 8 Proz. (m. i. S.) vorgeschlagen werden.

Vorjahresdividende bei der Thüringer Holz-Industrie in Leipzig.

Der Aufsichtsrat beschloß, für die Geschäftsjahre 1929 wieder 12 Prozent Dividende auf die Verteilung vorzuschlagen.

Direktor A. Borell. Nach langem Leiden verstarb am 1. Lebensjahre Herr Hermann Borell...

Der Reichsbank verbrachten eine Sonderbank für die Reichsbank...

Weizen fest.

In Berlin weizen gestern die ohne erhebliche Disposition erfolgten ersten Schenkungen...

Berliner Produktivität.

Am 15. März wurde die Produktion in den 1000 Betrieben, fast nur in Berlin...

Berliner Produktivitätsfrüherer.

Die Produktion in den 1000 Betrieben, fast nur in Berlin, am 10. März...

Lebender Produktivitätsfrüherer.

Die Produktion in den 1000 Betrieben, fast nur in Berlin, am 10. März...

Wagener Produktivitätsfrüherer.

Die Produktion in den 1000 Betrieben, fast nur in Berlin, am 10. März...

Wagener Produktivitätsfrüherer.

Die Produktion in den 1000 Betrieben, fast nur in Berlin, am 10. März...

Schwächer.

Berlin, 26. März (Eigene Drahtmeldung.) Die Berliner Börse hat am Mittwoch eröffnete...

Amstelsche Devisenkurs mit 25 März.

Table with 4 columns: Amstelsche Devisenkurs, 25 März, various exchange rates.

Berliner Eisenhüttenwerke mit 26 März.

Table with 4 columns: Berliner Eisenhüttenwerke, 26 März, various production figures.

Berliner Schlachthöfe mit 25 März.

Table with 4 columns: Berliner Schlachthöfe, 25 März, various slaughter statistics.

Wagener Schlachthöfe mit 25 März.

Table with 4 columns: Wagener Schlachthöfe, 25 März, various slaughter statistics.

Wagener Schlachthöfe mit 25 März.

Table with 4 columns: Wagener Schlachthöfe, 25 März, various slaughter statistics.

Wagener Schlachthöfe mit 25 März.

Table with 4 columns: Wagener Schlachthöfe, 25 März, various slaughter statistics.

Wagener Schlachthöfe mit 25 März.

Table with 4 columns: Wagener Schlachthöfe, 25 März, various slaughter statistics.

Wagener Schlachthöfe mit 25 März.

Table with 4 columns: Wagener Schlachthöfe, 25 März, various slaughter statistics.

Wagener Schlachthöfe mit 25 März.

Table with 4 columns: Wagener Schlachthöfe, 25 März, various slaughter statistics.

Wagener Schlachthöfe mit 25 März.

Table with 4 columns: Wagener Schlachthöfe, 25 März, various slaughter statistics.

Wagener Schlachthöfe mit 25 März.

Table with 4 columns: Wagener Schlachthöfe, 25 März, various slaughter statistics.

Vorkurse der Berliner Börse vom 26. März.

Table with 4 columns: Vorkurse der Berliner Börse, 26. März, various stock prices.

Vorkurse der Berliner Börse vom 26. März.

Table with 4 columns: Vorkurse der Berliner Börse, 26. März, various stock prices.

Vorkurse der Berliner Börse vom 26. März.

Table with 4 columns: Vorkurse der Berliner Börse, 26. März, various stock prices.

Berliner Börse Reichsbankdiskont vom 25. März.

Table with 4 columns: Berliner Börse Reichsbankdiskont, 25. März, various market data.

Familien-Nachrichten

Am 28. d. M. verschied nach langer, schwerer Krankheit das frühere Vorstandsmitglied unserer Gesellschaft

Herr Direktor Hermann Borelli in Berlin.

Der Heimgegangene gehörte dem Vorstand in den Jahren 1921-1926 an und war uns jederzeit ein lieber Freund und Mitarbeiter. Sein früher Tod hat uns ausserordentlich bewegt. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Der Vorstand der A. Riebeck'schen Montanwerke Aktiengesellschaft.

Halle (Saale), den 25. März 1930.

Gott erlöse heute unsern lieben, treuherzigen Vater und Schwiegervater, den Schneidermeister

Albert Ehrhardt

von seinem langen, schweren Leiden im Alter von 77 Jahren.

Halle (S.), den 24. März 1930. Angerweg 3.

In tiefer Trauer: **Otto Peter u. Frau Clara geb. Ehrhardt** nebst Geschwistern und Verwandten.

Die Beerdigung findet am Freitag, 2 Uhr, vom Trothner Friedhof aus statt.

Nachruf.

Am Mittwoch früh 5 1/2 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unser Aufsichtsratsmitglied und Kollege, der Gastwirt

Albert Böhle

Ein treues Mitglied, welches die Interessen seines Standes vertrat ist von uns gegangen. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Einkaufsvereinigung der Gastwirte Halle (S.).
Der Aufsichtsrat: Kaufmann, Vorsitzender. Der Vorstand: Emmer, Busch u. Köppel.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange unseres teuren, unvergesslichen Entschlafenen, des

Berginvaliden Friedrich Zehnpfund

sagen wir allen, die seine Ruhesstatt so reich mit Kränzen schmückten und ihn auf seinem letzten Gang begleiteten, unseren tiefempfindenden Dank.

Besonderen Dank Herrn Konsistorialrat Pfitzner für seinen Trost durch Gottes Wort. Herzlichen Dank auch den Trägern, die unseres lieben Verstorbenen Wunsch erfüllen und ihn in seiner Berufsuniform zur letzten Schicht trugen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen **Frau Emma Zehnpfund**

Rottleberode, den 24. März 1930.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgange unserer lieben, unvergesslichen Entschlafenen, der

Frau Ida Koppermann

sagen wir allen unseren innigsten Dank.

2. Timotheus 4, 7.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme bei dem Heimgange unserer lieben, unvergesslichen Entschlafenen, der

Frau Minna Angermann

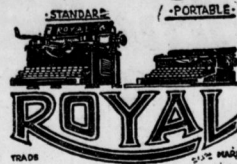
geb. Art

ist es uns nur auf diesem Wege möglich unseren innigsten Dank auszusprechen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen **Richard Angermann**

Diemitz, den 26. März 1930

In der ganzen Welt bevorzugt.



Royal-Schreibmaschinen werden allen anderen vorgezogen. Ihre Weltbedeutung beruht auf ihrer uneingeschränkten Beliebtheit in allen zivilisierten Ländern. Jedes Modell der Royal-Schreibmaschine ist von ausgezeichneter Formschönheit und leicht zu handhaben — ein Muster vollendeter Konstruktion und feinsten Präzisionsarbeit.

ROYAL TYPEWRITER COMPANY, INC., NEW YORK
ROYAL SCHREIBMASCHINEN G. M. B. H., BERLIN W 9, Potsdamer Straße 139
Royal-Vertrieb: Große & Wittan — Wohlfarth
HALLE (SAALE), Waisenhausring 3 — Ruf 338 70

Verlobungsringe



Eigene Fabrikation, daher billige Bezugsquelle. Verfertigt mit feinst. Betrieb. **R. Voss** Juwelen-Fabrikant Leipzigstr. 1 im alten Rathaus.

Gasherd

von 98 Wt. an, mit Zehnerometer, Hart-Gasherd, Gasverbrauch, franco Lieferung nach auswärtig.

Karl Lustemann, Leipziger Str. 48/49.

Wer kauft

Emmen-Typen? Effekten usw. 8074 an die Exp. d. Btg.

Aufpostern

Sofa 12 Wt., Etschellongue 9 Wt., Watt. 7.50 Wt. Weber'sch. Schneid. 10 Wt. Silbermann. Holte. Seitenstein 80.

Geborenen
Galle n. S. Frau Auguste Theilmann geb. Schilling, 81 J. (Einschl. 27. 8., 14.30 Uhr). — Fr. Sda Werner (Weidig, 27. 8., 14.30 Uhr). — Hans Wähler, 6 J. — Frau Maria, Ehefrau Karl, 75 J. (Weidig, 27. 8., 15 Uhr). — Bernburg, Elise Witt geb. Schwargenhauer (Weidig, 27. 8., 14 Uhr). — Wittfeld, Johannes, 48 J., 63 J. (Weidig, 27. 8., 14 Uhr). — Weidig, Frau Emma, 71 J. (Weidig, 27. 8., 15.30 Uhr). — Göttingen, Frau Auguste, 47 Jahre.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Stammhalters
zeigen hoch erfreut an
Bergassessor Leo Scharf u. Frau
Erna geb. Allehoff
Herne-Börig, den 24. März 1930
Schaumburgstraße 35

Max Teuscher • Barfußertstraße 6
Akt. II. Maß-Konfektion. Anfertigung modern, schön halb Futterzeiten einschl. Stoff 88.— bis 118.— Mark bei zugrabem Stoff 88.— bis 118.— Mark.
Smoking, Evasch, Gebod-Verleih

Das Konfirmations-Geschenk
VON BLEIBENDEM WERT
finden Sie in allen Preislagen bei **Paul Maseberg**
Uhrmachermeister, Gr. Ulrichstr. 48
Gegenüber Hallische Nachrichten

Für die vielen Aufmerksamkeiten zur Silberhochzeit und Konfirmation unseres Sohnes Hans danken wir hierdurch herzlich.
Alfred Röder und Frau
Lochau, im März 1930.

Relierverschluss „RI-RI“
für Damenfaschen
0.90 1.25 1.50
RITTER
IM RITTERHAUS

Zur Konfirmation!
Eine Armbanduhr
als Geschenk von bleibendem Wert vom Uhrenhaus
Mennicke
Gr. Steinstr. 62.

Rundfunk am Donnerstag Königswusterhausen.

Lepzig
Wellenlänge 289 Meter.
10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsfunk. 10.20 Uhr: Besinnung des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11 Uhr: Rundfunknachrichten außerhalb des Programms der Mitteldeutschen Rundfunk G.m.b.H. 11.15 Uhr: Schallplattenmusik. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Wetterhinweisungen. 12 Uhr: Das Fremdenblatt. 12.05 Uhr: Rauner Zeitungen. 12.15 Uhr: Dr. Jacob Nagel von der Reichlichen Landesbibliothek in Dresden: „Eine Rundreise in Wägen von Dresden über das Gespött nach Leipzig — der Reisebericht — der Oberleitungs- und jurist. nach Dresden.“ 12.45 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 13 Uhr: Herbert Hofen, Berlin: „Wirtschaftsnachrichten.“ 13.30—13.50 Uhr: Operetten-Abend. 13.55 Uhr: Musikalische Nachrichten. 14.10 Uhr: Besinnung. 14.15 Uhr: Dr. Margarete Höfner, Walter Teuscher vom Landesheater Altenburg (Gesang). 14.30 Uhr: Dr. E. W. Müller: „Einsicht.“ 14.45 Uhr: Besinnung. 14.50 Uhr: Besinnung. 14.55 Uhr: Besinnung. 15.00 Uhr: Besinnung. 15.05 Uhr: Besinnung. 15.10 Uhr: Besinnung. 15.15 Uhr: Besinnung. 15.20 Uhr: Besinnung. 15.25 Uhr: Besinnung. 15.30 Uhr: Besinnung. 15.35 Uhr: Besinnung. 15.40 Uhr: Besinnung. 15.45 Uhr: Besinnung. 15.50 Uhr: Besinnung. 15.55 Uhr: Besinnung. 16.00 Uhr: Besinnung. 16.05 Uhr: Besinnung. 16.10 Uhr: Besinnung. 16.15 Uhr: Besinnung. 16.20 Uhr: Besinnung. 16.25 Uhr: Besinnung. 16.30 Uhr: Besinnung. 16.35 Uhr: Besinnung. 16.40 Uhr: Besinnung. 16.45 Uhr: Besinnung. 16.50 Uhr: Besinnung. 16.55 Uhr: Besinnung. 17.00 Uhr: Besinnung. 17.05 Uhr: Besinnung. 17.10 Uhr: Besinnung. 17.15 Uhr: Besinnung. 17.20 Uhr: Besinnung. 17.25 Uhr: Besinnung. 17.30 Uhr: Besinnung. 17.35 Uhr: Besinnung. 17.40 Uhr: Besinnung. 17.45 Uhr: Besinnung. 17.50 Uhr: Besinnung. 17.55 Uhr: Besinnung. 18.00 Uhr: Besinnung. 18.05 Uhr: Besinnung. 18.10 Uhr: Besinnung. 18.15 Uhr: Besinnung. 18.20 Uhr: Besinnung. 18.25 Uhr: Besinnung. 18.30 Uhr: Besinnung. 18.35 Uhr: Besinnung. 18.40 Uhr: Besinnung. 18.45 Uhr: Besinnung. 18.50 Uhr: Besinnung. 18.55 Uhr: Besinnung. 19.00 Uhr: Besinnung. 19.05 Uhr: Besinnung. 19.10 Uhr: Besinnung. 19.15 Uhr: Besinnung. 19.20 Uhr: Besinnung. 19.25 Uhr: Besinnung. 19.30 Uhr: Besinnung. 19.35 Uhr: Besinnung. 19.40 Uhr: Besinnung. 19.45 Uhr: Besinnung. 19.50 Uhr: Besinnung. 19.55 Uhr: Besinnung. 20.00 Uhr: Besinnung. 20.05 Uhr: Besinnung. 20.10 Uhr: Besinnung. 20.15 Uhr: Besinnung. 20.20 Uhr: Besinnung. 20.25 Uhr: Besinnung. 20.30 Uhr: Besinnung. 20.35 Uhr: Besinnung. 20.40 Uhr: Besinnung. 20.45 Uhr: Besinnung. 20.50 Uhr: Besinnung. 20.55 Uhr: Besinnung. 21.00 Uhr: Besinnung. 21.05 Uhr: Besinnung. 21.10 Uhr: Besinnung. 21.15 Uhr: Besinnung. 21.20 Uhr: Besinnung. 21.25 Uhr: Besinnung. 21.30 Uhr: Besinnung. 21.35 Uhr: Besinnung. 21.40 Uhr: Besinnung. 21.45 Uhr: Besinnung. 21.50 Uhr: Besinnung. 21.55 Uhr: Besinnung. 22.00 Uhr: Besinnung. 22.05 Uhr: Besinnung. 22.10 Uhr: Besinnung. 22.15 Uhr: Besinnung. 22.20 Uhr: Besinnung. 22.25 Uhr: Besinnung. 22.30 Uhr: Besinnung. 22.35 Uhr: Besinnung. 22.40 Uhr: Besinnung. 22.45 Uhr: Besinnung. 22.50 Uhr: Besinnung. 22.55 Uhr: Besinnung. 23.00 Uhr: Besinnung. 23.05 Uhr: Besinnung. 23.10 Uhr: Besinnung. 23.15 Uhr: Besinnung. 23.20 Uhr: Besinnung. 23.25 Uhr: Besinnung. 23.30 Uhr: Besinnung. 23.35 Uhr: Besinnung. 23.40 Uhr: Besinnung. 23.45 Uhr: Besinnung. 23.50 Uhr: Besinnung. 23.55 Uhr: Besinnung. 24.00 Uhr: Besinnung.

